

Informationsvorlage	Vorlagen-Nr.:	IVL-10/0067-61.1
	Federführend:	Stadtplanung und Grünflächen
	Verfasser:	Kaiser, Norbert
	Datum:	12.10.2010
Betreff	Sachstandsbericht zur Umsetzung des Leitbild Pirna 2030 Berichtsjahr 2009	
Beratungsfolge		
Ö/N	Datum	Gremium
Ö	09.11.2010	Stadtrat Pirna

Sachstandsbericht

Sachstandsbericht zur Umsetzung des Leitbildes Pirna 2030

Berichtsjahr 2009



Stadt Pirna
Fachgruppe Stadtentwicklung
Am Markt 1/2
01796 Pirna

Oktober 2010

Vorbemerkungen

Das Leitbild „Pirna 2030“ wurde am 18.07.2006 durch den Stadtrat beschlossen (BVL-06/0321-61.0). Unter Beschlusspunkt 3. wurde aufgenommen, dass der Stadtrat jährlich über die Umsetzung in Form eines Berichtes zum Stand der Umsetzung zu informieren ist.

Der vorliegende Bericht umfasst das Berichtsjahr 2009. Die Stadtverwaltung Pirna und ihre städtischen Gesellschaften setzen die im Leitbild ausgewiesenen Leitsätze und Leitlinien mit Nachdruck um. Für den aktuellen Bericht wurden daher alle im Jahr 2009 gefassten Beschlüsse auf ihre Zielkonformität mit dem Leitbild ausgewertet. Ferner konnten Zuarbeiten der städtischen Gesellschaften über die Aktivitäten im Betrachtungszeitraum berücksichtigt werden. Sofern zugänglich, wurden abschließend aktuelle statistische Daten eingearbeitet.

Der vorliegende Bericht gibt einen schnellen und umfassenden Überblick über wesentliche Aspekte der Stadtentwicklung und zeigt, soweit möglich, mittels Indikatoren tendenzielle Entwicklungen auf. Somit versteht sich der Bericht als erster Schritt hin zu einem umfassenden Monitoring der Stadtentwicklung. Mittelfristiges Ziel sollte es sein, auf kleinteiliger räumlicher Ebene ein auf den Zielen des INSEK aufbauendes indikatorenbasiertes umfassendes Monitoring der Umwelt- und Lebensqualität zu etablieren. Dies sollte die Grundlage für ein Controlling der Ergebnisse und der Steuerung von Intensität und Form der Umsetzungsinstrumente (z.B. Förderprogramme) sein.

I. LEITSPRUCH

In Zukunft PIRNA

Willkommen zu Hause in der Stadt an der Elbe, umgeben von Dresden und der Sächsisch-Böhmischen Schweiz

Der Leitspruch ist bislang außerhalb des Leitbildes wenig in Erscheinung getreten. Er vermittelt die besondere Lagegunst Pirnas, wirbt für den Wohnstandort und verdeutlicht eine selbstbewusste und zukunftsorientierte Grundhaltung. Der Leitspruch ist somit wenig überprüfbar, so dass erst auf der Ebene der Leitsätze und der ausformulierten Leitlinien eine Auswertung erfolgen kann.

II. LEITSÄTZE und LEITLINIEN

Im Folgenden werden zu den ausformulierten Leitlinien die in diesem Bereich geleisteten Aktivitäten beschrieben. Um Dopplungen zu vermeiden, sind Querverweise in den Fällen angezeigt, wo Maßnahmen in unterschiedlichen Leitlinien wirksam geworden sind.

LEITSATZ 1

PIRNA 2030 – die Stadt mit aufgeschlossenen und aktiven Bürgern

A Bürgerliches Engagement

Die Bürgerinnen und Bürger aller Generationen und Interessengruppen gestalten das Zusammenleben in ihrer Stadt durch Kreativität und Eigenverantwortung aktiv mit und engagieren sich auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens. Stetige Kommunikation, gemeinsame Diskussionen über die Stadt und nachbarschaftliche Netzwerke mobilisieren die Bürger und schaffen Identität.

Ehrenamtspreis

Die Stadt Pirna ist durch ein vielfältiges und reges Vereinsleben geprägt. Zum Neujahresempfang 2010 wurden nun bereits zum dritten Mal vier Bürger ausgezeichnet, die sich in der Vereinsarbeit seit Jahren auf den Gebieten von Kultur, Sport, Jugend und Sozialen freiwillig für andere Menschen und Pirna engagiert haben.

Lokale Agenda

Die Stadt Pirna verfügt mit der Lokalen Agenda 21 über ein Forum, das Ideen und Vorschläge der Einwohnerschaft gezielt in Projekte der Stadtentwicklung einbringt bzw. diese anregt. Die Lokale Agenda ist über einen Beirat in die politischen Strukturen der Stadt eingebunden. Auch 2009 haben die Agenda-Mitglieder wieder mehrere Projekte der Stadtentwicklung, wie z. B. die Schlossberghanggestaltung, die Gestaltung der Breiten Straße und den Neubau der Kratzbachbrücke, durch Anregungen und Stellungnahmen begleitet. Entlang des Elbradweges wurden im November vier dreisprachige Stelen aufgestellt, die mit ihrer Aufschrift für einen Besuch der historischen Altstadt werben.

B Weltoffen und tolerant

Die Pirnaer Bürger sind weltoffen und tolerant. Alle Bevölkerungsgruppen, Glaubensrichtungen und Nationalitäten werden aktiv in das politische, kulturelle und soziale Leben der Stadt einbezogen. Tendenzen von Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung haben in Pirna keinen Platz.

Pirna pflegt intensiv die Beziehungen zu den Partnerstädten.

Arbeit der Aktion Zivilcourage e.V.

Die Aktion Zivilcourage versteht sich als parteiübergreifendes Bündnis und setzt sich mit den Themen Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus, mit Fokus auf die Region Sächsische Schweiz, auseinander. Ziel des Aktionsbündnisses, in dem mittlerweile mehr als 80 ehrenamtlich Engagierte, drei fest Angestellte und einem Freiwilligen im FSJ Politik tätig sind, ist die Aktivierung und Stärkung der demokratischen Kultur. Dafür wurden auch 2009 wieder Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Zeitzeugengespräche, Schulprojektstage und weiteres mehr durchgeführt. Im April wurde die Aktion Zivilcourage für die Verdienste um die Demokratie mit der Theodor-Heuss-Medaille ausgezeichnet wurden.

Markt der Kulturen

Der Markt der Kulturen ist als interkulturelles Fest mittlerweile ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender. Die Veranstaltung ist als Zeichen für Toleranz und Demokratie, gegen Rechtsextremismus, gegen Intoleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit zu verstehen. Reichhaltige Angebote verschiedenster Vereine, Institutionen und Nationalitäten sorgten auch 2009 für eine weltoffene und herzliche Atmosphäre. Mehr als 600 Mitwirkende gestalteten 14 Stunden Programm mit mehr als 30 Bühnenbeiträgen und über 60 Ständen. Der Markt wurde von mehr als 8.500 Gästen besucht. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Arbeitsgruppe „Markt der Kulturen“ unter dem Dach der „Pirnaer Initiative gegen Extremismus und für Zivilcourage“ gemeinsam mit den Veranstaltern Aktion Zivilcourage und Stadt Pirna. Der Markt der Kulturen hat sich zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender der Region etabliert und setzt immer wieder ein deutliches Zeichen für Weltoffenheit und gegen Rassismus.

Umsetzung des Integrationskonzeptes – Projekt „Diverse City“

„Integration in Pirna“ steht im Mittelpunkt des wissenschaftlichen EU-Projektes „Diverse City“, welches die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Jugendmigrationsdienst Pirna durchführt. Ziel des Projektes ist es, Ausländer und Migranten noch besser ins gesellschaftliche Leben einzubinden. Das Projekt unterstützt die Initiierung eines kommunalen Stadtentwicklungsprozesses, der gesellschaftliche Diversität als Querschnittsaufgabe der integrierten Stadtentwicklungsplanung versteht. Im Blickpunkt stehen ökonomische, soziale, kulturelle und ökologische Entwicklungsperspektiven der Kommunen. Ein weiteres Ziel ist es, neue Kenntnisse über spezifische Rahmenbedingungen, Erfolgsfaktoren und Instrumente für kleine und mittlere Kommunen zu gewinnen. Als Bestandteil des Modellkonzeptes wird auf der Grundlage der Arbeitsergebnisse vor Ort ein indikatorenbasiertes Monitoring- und Evaluationssystem entworfen. In diesem Rahmen werden Indikatoren für die Beobachtung und Kontrolle der Entwicklung und Umsetzung von diversitätsorientierten Stadtentwicklungskonzepten sowie deren Bewertung

identifiziert. Die Mitarbeiter in den CJD-Einrichtungen erheben als Moderatoren den Handlungsbedarf vor Ort und begleiten die Umsetzung des Prozesses in der kommunalen Praxis. Sie binden die relevanten Akteure aus den Bereichen Politik und Verwaltung sowie lokale Ökonomie, Soziales, Kultur und Umwelt aktiv in die Gestaltung städtischer Vielfalt ein.

Durch das CJD Jugendmigrationsdienst Pirna wurde 2009 ein Filmprojekt zum Thema "Migration und Vorurteile" durchgeführt. Unter Einbeziehung einer professionellen Filmemacherin sowie mit pädagogischer Anleitung erarbeiteten und drehten sechs junge Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund einen eigenen Film. Neben einer szenischen Umsetzung von Vorurteilen gegenüber Migranten und deren Auflösung sind Interviews mit Menschen, einheimischen und zugewanderten, verschiedener Generationen im Film zu sehen. Der Kurzfilm gewann im Mai 2009 den "Erich-Schneider-Preis 2009" des CJD.

Städtepartnerschaften

Auch 2009 wurden die Beziehungen zu den sieben befreundeten Städten und Gemeinden gepflegt. Delegationen der Stadtverwaltung und des Stadtrates weilten zu verschiedenen Anlässen in Décin, Boleslawiec und Remscheid. Den Höhepunkt bildete der Besuch von OB Ulbig beim 80jährigen Stadtjubiläum in der finnischen Partnerstadt Varkaus.

C Vereinsleben

Die große Identifikation der Pirnaer Bürger mit ihrer Stadt spiegelt sich in reger Vereinstätigkeit, Initiativen und Stadtfesten wider. Pirna fördert die vielfältige Vereinslandschaft und das ehrenamtliche Engagement der Bürgerschaft. Das Vereinsleben hat eine wichtige kulturelle und sozial-integrierende Funktion, trägt aber auch dazu bei, das positive Image der Stadt in der Außenwirkung zu fördern.

Vereine und Mitgliedschaften

Pirna verfügt über ein vielfältiges Vereinsleben. Das kulturelle Leben der Stadt und die damit verbundenen Aktivitäten im jährlichen Veranstaltungskalender werden zu einem erheblichen Teil durch ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder gestaltet. Allein im Bereich der Kultur- und sonstigen Vereine sind über 50 Vereine registriert. Schwerpunkte der Vereinstätigkeiten sind die Bereiche Musik, Kunst, Kultur, Heimatgeschichte, Schulwesen, Stadtentwicklung/Denkmalschutz, Naturschutz und Hobby/Freizeit. Hinzu kommen 40 verschiedene aktive Sportvereine.

Die wachsende Bedeutung im Vereinsleben dokumentiert in erster Linie die Entwicklung der Mitgliedszahlen. Hier liegen jedoch nur die Statistiken der Sportvereine vor. Deren Mitgliedszahlen sind trotz sinkender Einwohnerzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Zwischen 2005 und 2009 konnte ein Zuwachs um über 1.400 Mitglieder erzielt werden. Diese Entwicklung ist ein Indiz für ein gesteigertes Gesundheitsbewusstsein der Bürger. In den letzten Jahren haben sich verstärkt Reha- und Gesundheitsvereine gegründet und auch die traditionellen Sportvereine verzeichnen, insbesondere im Seniorenbereich, stabile bis steigende Mitgliederzahlen.

Mitglieder in den Pirnaer Sportvereinen				
2005	2006	2007	2008	2009
7.537	7.868	8.177	8.648	9.004

Quelle: Statistik Stadt Pirna

D *Integration von Behinderten*

Um Behinderten und Nichtbehinderten ein gleichgestelltes Leben zu ermöglichen, werden bei allen kommunalen Entscheidungen und Maßnahmen die besonderen Belange behinderter Menschen sowie die Ziele der Barrierefreiheit berücksichtigt. Behinderte Kinder und Jugendliche sind in Tageseinrichtungen und Schulen integriert.

Realisierung der Barrierefreiheit bzw. Barrierearmut bei öffentlichen Bauvorhaben

Im Laufe des Jahres 2009 wurden mehrere bedeutende öffentliche Bauvorhaben zum Abschluss gebracht, bei denen nun auch eine barrierefreie Zugänglichkeit und Nutzbarkeit gewährleistet ist:

- Im Zuge der im August abgeschlossenen Sanierung des Stadthauskomplexes am Markt erfolgte der Einbau eines behindertengerechten Aufzuges im Hof, über den drei der vier Gebäude des Komplexes erreichbar sind.
- Das im September fertig sanierte Friedrich-Schiller-Gymnasium ist mit Inbetriebnahme des neu gebauten Verbindungsbaus und dem darin integrierten Aufzug erstmals auch behindertengerecht und barrierefrei zu erreichen.
- Herdergymnasium: Die gesamte Schule wurde 2009 bei dem Um- und Ausbau behindertengerecht gestaltet. Durch einen integrierten Aufzug sowie den über Rampen angeschlossenen Erweiterungsbau kann jede Etage behindertengerecht erschlossen werden.
- Im Juni 2009 beschloss der Stadtrat die Instandsetzung und Aufwertung des gesamten Schlossberghanges. Wesentlicher Bestandteil der Maßnahme ist die Anlage eines barrierearmen stufenlosen Weges, der unter Nutzung historischer Wege eine Verbindung zwischen der Altstadt und dem Sonnenstein schafft. Die Maßnahme wird 2010 umgesetzt.
⇒ Weitere Ausführungen im Leitsatz 7
- Bei der Sanierung der Richard-Wagner-Stätten in Graupa wurde 2009 das Treppenhaus mit Aufzug an das Hauptgebäude angebaut, so dass das Museum künftig barrierefrei zugänglich ist.

LEITSATZ 2

PIRNA 2030 – die Stadt mit engagierten Unternehmen und Branchenvielfalt in der Wirtschaftsregion Dresden

A *Nachhaltige Wirtschaftsförderung und Gewerbeansiedlung*

Die Potenziale an vorhandenen Branchen sowie die hervorragenden überregionalen Verkehrsanbindungen auf Straße, Schiene und Wasserweg ermöglichen eine stabile wirtschaftliche Grundlage für die prosperierende Stadt. Die Entwicklung neuer Standorte bietet attraktive Ansiedlungsmöglichkeiten für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Ein breites Angebot für das mittelständische Gewerbe, für Handwerk, Handel und Dienstleistungen komplettiert die Strukturen. Gemeinsam mit Pirnas Wirtschaftsförderungsgesellschaft und den Akteuren aus Politik und Verwaltung werden Ansiedlungs- und Standortverlagerungswünsche übergreifend und kompetent unterstützt und realisiert. Pirna hat eine führende Rolle in der Wirtschaftskooperation ‚Region Dresden‘, erfüllt die im Regionalkonzept dokumentierten Leitlinien mit Inhalten und verpflichtet sich, durch spezifische Maßnahmen an deren Umsetzung mitzuwirken und die Bedeutung der Region innerhalb Europas somit zu stärken.

Gewerbebilanz

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen entwickelt sich in Pirna seit 2007 wieder ansteigend. In der Zahl der An- und Abmeldungen spiegeln sich wider Erwarten die Folgen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise bis Ende 2009 nicht wieder. Insgesamt wurden in den letzten fünf Jahren in Pirna 1.845 Gewerbeanmeldungen registriert. Dem stehen 1.588 Abmeldungen gegenüber. Der Saldo der Gewerbeanzeigen war durchweg positiv.

Insgesamt waren zum 31.12.2009 in Pirna 3.155 Gewerbe registriert, davon entfielen 55 auf die Industrie, 572 auf das Handwerk, 818 auf den Handel und 1.913 auf sonstige Zweige (Mehrfachanmeldungen möglich).

Gewerbean- und abmeldungen					
	2005	2006	2007	2008	2009
Anmeldungen	397	369	298	347	434
Abmeldungen	324	280	282	346	356
Saldo	73	89	16	1	78

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

Gewerbeansiedlung

Die erfolgreiche Ansiedlungsbilanz im "Industrie- und Gewerbepark An der Elbe" setzte sich auch 2009 fort. Durch die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH (SEP) konnten 3 Gewerbegrundstücke mit insgesamt 11.000 m² veräußert werden. Ein Unternehmen hat aus Kapazitätsgründen die bislang gemieteten Räumlichkeiten aufgegeben und wird im Herbst seinen Neubau im Gewerbepark beziehen. 2 weitere Unternehmen haben mit dem Grundstückserwerb ihren Sitz aus Heidenau nach Pirna verlagert und sind bereits am Standort tätig. Mit diesen Investitionen sind mind. 25 neue Arbeitsplätze am Arbeitsort Pirna entstanden.

Wettbewerb KOMMtest

In diesem Jahr ist die Stadt Pirna zum zweiten Mal als Preisträger beim Wettbewerb KOMMTEST zur mittelstandsfreundlichen Verwaltung ausgezeichnet worden. Das vorgestellte Projekt mit dem Titel „Innenstadtgalerie Pirna – Management zum Erfolg“ basiert auf der Vorstellung, den Bereich der Pirnaer Innenstadt mit ihren Einkaufsstraßen hinsichtlich des Auftritts so zu organisieren, wie es in der Form von größeren Einkaufszentren bekannt ist. Die Projektumsetzung ist für 2010 vorgesehen.

Förderprogramm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP) Alt-Copitz

Das Sanierungsgebiet Alt-Copitz wurde 2009 in das Bund-Länder-Förderprogramm „Aktive Stadt und Ortsteilzentren (SOP)“ zur städtebaulichen Erneuerung aufgenommen. Ziel des Programmes ist die Stärkung des geplanten zentralen Versorgungsbereichs entlang der Hauptstraße, welcher derzeit noch durch Funktionsverluste, insbesondere im gewerblichen Leerstand, betroffen ist.

⇒ Weitere Ausführungen im Leitsatz 7

B Nutzung und Ausbau vorhandenen Potenzials

Pirna ist das einzige Mittelzentrum im oberen Elbtal und im Landkreis. Pirnaer Unternehmen sind in sächsischen Netzwerken aktiv, die durch die regionale Wirtschaftsförderung große Unterstützung erfahren. Kernkompetenzen sind die Branchen Metall- und Fahrzeugzulieferindustrie, Sandsteinverarbeitung und Gießerei. Betriebe der Hochtechnologie und Forschungseinrichtungen expandieren *zunehmend ins Dresdener Umland. Pirna bietet dazu exzellente Möglichkeiten.*

Wirtschaftsförderung im Verbund, kulturelles und touristisches Marketing sowie der Ausbau der Kooperationsbeziehungen mit den Umlandgemeinden werden forciert.

Wirtschaftsförderung innerhalb der Region Dresden

Das im Jahr 2007 erstellte Regionale Entwicklungskonzept (REK) für die Region Dresden bildet die Grundlage für die Zusammenarbeit im Bereich Wirtschaftsförderung. Die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH vertritt im Rahmen dieser Zusammenarbeit die Interessen der Stadt Pirna. Aufgrund der Landkreisreform wurden die geplante Struktur, die Gründung einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft Region Dresden bisher noch nicht umgesetzt. Die Zusammenarbeit vollzieht sich derzeit vor allem im Rahmen einer operativen Zusammenarbeit. Durch die Stadt Pirna wird die Umsetzung des REK nachhaltig unterstützt.

Umsetzung Stadtmarketingkonzept

Im Mai 2008 wurde das integrierte Stadtmarketingkonzept durch den Stadtrat beschlossen. Im Jahr 2009 konstituierte sich unter Federführung der Stadtverwaltung Pirna und unter Beteiligung der städtischen Gesellschaften die Arbeitsgruppe Stadtmarketing. Anliegen und Zielstellung ist es, aus den verschiedenen Handlungsfeldern des Marketings Ansätze herauszuarbeiten, die im Hinblick auf den Doppelhaushalt 2011/2012 und einer möglichen Umsetzung zu bewerten sind. Im Rahmen der Arbeitsgruppe entstand 2009 eine erste Prioritätenliste mit über 20 Maßnahmen, die einerseits die Fortführung und Verstetigung bereits erfolgreich begonnener Marketingmaßnahmen und andererseits die schrittweise Umsetzung neuer Maßnahmen vorsieht. Dazu gehören u. a. die Erstellung und Umsetzung eines Beleuchtungskonzeptes für die historische Altstadt, die Umgestaltung des Marktplatzes, die Ansiedlung eines Einkaufszentrums am Scheunenhof und die Ergänzung des touristischen Beschilderungskonzeptes.

C Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen

Pirna mobilisiert alle Aktivitäten, die vorhandenen Arbeitsplätze langfristig zu erhalten und weitere zu schaffen. Ziel ist ein hoher Anteil an Arbeitsstätten für die Einwohnerinnen und Einwohner Pirnas Vorort und die Senkung der Arbeitslosenquote. Eine optimale Koordinierung von Familie und Beruf sowie die gerechte Verteilung der Erwerbstätigkeit werden unterstützt. Die Heranbildung qualifizierter Fachkräfte wird durch die Initiative Schule - Wirtschaft frühzeitig gefördert.

Arbeitslose und Beschäftigte

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen in der Stadt Pirna betrug im Jahr 2009 ca. 2.800 und bewegte sich damit auf Vorjahresniveau. Die Arbeitslosenquote betrug Ende 2009 ca. 11,4%.¹ Positiv zu bemerken ist, dass sich die Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009 nicht in einer deutlich erhöhten Arbeitslosenzahl widerspiegelt.

Sozial bedenklich ist der nach wie vor hohe Anteil der Langzeitarbeitslosen, der seit Jahren bei ca. 40% stagniert. Die Zahl der SGB II-Bedarfsgemeinschaften (Hartz IV) ist seit 2006 leicht rückläufig und stagniert seit 2008 bei ca. 3.000 Gemeinschaften. Auf die Unterstützungsleistungen nach SGB II waren 2009 ca. 5.300 Pirnaer, d. h. jeder siebente Einwohner, angewiesen.

Arbeitslose in Pirna (Jahresmittel)				
2005	2006	2007	2008	2009
3.567	3.621	3.141	2.782	2.796

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Der seit 2006 zu verzeichnende Trend des leichten Anstiegs der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Pirna (SVB AO Pirna) hat sich auch 2009 fortgesetzt. Der zwischen 2008 und 2009 am Arbeitsort Pirna beobachtbare deutliche Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 767 auf 13.341 beruht auf der Kreisreform. Die Beschäftigten der früheren Landkreisverwaltung des Kreises Osterzgebirge werden nunmehr der Großen Kreisstadt Pirna als Sitz des neuen gemeinsamen Landkreises zugerechnet. Daraus resultiert auch die gestiegene Einpendlerzahl. Die Beschäftigtenquote der Pirnaer Einwohner liegt mit ca. 53,5% geringfügig unterhalb des sächsischen Durchschnittswertes.

Aus der Betrachtung der SVB nach Wirtschaftszweigen geht hervor, dass die meisten Beschäftigten in den Bereichen Öffentliche Verwaltung/Verteidigung (2.293), Einzelhandel (1.173), Erziehung/Unterricht (1.080) und Gesundheitswesen (1.034) zu finden sind.

¹ Die Ermittlung dieser Quote erfolgte nach eigenen Berechnungen (Zahl der Arbeitslosen im Verhältnis zu Personen im erwerbsfähigen Alter).

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort Pirna (Stand zum 30.06.)

2005	2006	2007	2008	2009
12.706	12.168	12.419	12.574	13.341

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Kommunal-Kombi

Gemeinsam mit dem Kreissportbund Sächsische Schweiz - Osterzgebirge und dem Atze e.V. schuf die Stadtverwaltung 39 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze in Pirna über das Bundesprogramm „Kommunal-Kombi“. Sechs Mitarbeiter des Atze e.V. arbeiten im Stadtarchiv, zwei weitere unterstützen die Stadtteilmanagerinnen auf dem Sonnenstein und in Copitz. Eine Mitarbeiterin im Fachdienst Stadtplanung und Grünflächen erstellt einen Naturlehrpfad in der Innenstadt Pirnas. Das Bundesprojekt fördert zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, speziell in Sport- und Sozialvereinen. Die vielfältigen Tätigkeitsfelder erstrecken sich von der Kooperation mit Kindergärten und Schulen, über die Organisation von Reparaturarbeiten, bis hin zur Koordination und Durchführung von Veranstaltungen.

D Internationalität

Pirna baut seine Rolle als Brückenpfeiler zur Landeshauptstadt Dresden, der Sächsisch-Böhmischen Schweiz und dem EU-Nachbarland Tschechien sowie Europa weiter aus und gestaltet sie durch Aktivitäten und internationale Zusammenarbeit aktiv mit.

Richard-Wagner-Stätten

Das Jagdschloss Graupa befindet sich derzeit in der Sanierung und wird nach Abschluss als Teil der Richard-Wagner-Stätten die Dauerausstellung „Wagner und Sachsen“ mit einem Blick auf die Böhmenaufenthalte des Komponisten in seiner frühen Schaffensperiode beherbergen. Dieses grenzüberschreitende Kulturprojekt wird auch positive Auswirkungen auf die touristische Bedeutung Pirnas haben.



Pirna wird Mitglied der Euroregion Elbe/Labe

Am 28. Januar 2009 fand im Stadthaus Pirna die Mitgliederversammlung der Kommunalgemeinschaft Euroregion Oberes Elbtal/Osterzgebirge statt. Einstimmig beschlossen die Vertreter die Aufnahme der Stadt Pirna als neues Mitglied. Als erster Vizepräsident wurde Wirtschaftsbürgermeister Dirk Hilbert (Dresden) und als weiterer Vizepräsident Professor Hans-Peter Schwerg (Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge) gewählt.

LEITSATZ 3

PIRNA 2030 – die Stadt als attraktives Tourismusziel mit historischem Flair, reichem kulturellem Erbe und Sinn für Gastlichkeit inmitten schönster Natur

A Profilierung als Zentrum im Kulturräum Dresden

Pirna hat sich durch seine geografische Lage an der Elbe und seine mittelalterlich geprägte Stadtstruktur mit attraktiven Freiräumen und Blickbeziehungen ins obere Elbtal zu einem kulturellen und touristischen Zentrum in der Region Dresden entwickelt. Die städtischen und regionalen Besonderheiten werden gepflegt und gefördert.

pirnatürlich

Die Veranstaltungsreihe „pirnatürlich – Feiern und Genießen in einer alten Stadt“ wartete auch 2009 mit einer Vielzahl von altbewährten und neuen Veranstaltungen auf. Der „Markt der Kulturen“ zog im Jahr nach dem großen 775-Jahr-Jubiläum mehr als 8.500 Menschen in die Pirnaer Innenstadt. Weitere Highlights waren die Pirnaer Hofnacht, der Pirnaer Tresen, die Jazz-Nacht und das Weinfest.

Herderhalle

Die im Herbst 2006 eröffnete Herderhalle bietet als Multifunktionsgebäude Schulen, Vereinen und kulturell sowie sportlich Interessierten aus Pirna und Umgebung ein neues Zuhause.

Das Nutzungsspektrum der Herderhalle umfasst u. a. folgende verschiedenen Veranstaltungen: Elternabende, Dia-Vorträge, Konzerte, Lesungen, Messen, Kabarett- und Theatervorstellungen, Jugendweihen und Schuleingänge, Personal- und Mitgliederversammlungen, Seminare, Tanzturniere, Tanzstunden, Kinderveranstaltungen und Bälle. Herausragende Veranstaltung im Jahr 2009 war das ausverkaufte Puppentheater Spejbl & Hurvínek, welches zum 80jährigen Jubiläum des Theaters in Pirna gastierte. Insgesamt besuchten seit Bestehen der Herderhalle bis Jahresende 2009 mehr als 55.000 Besucher den Veranstaltungsort. Nach anfänglichen Anlaufschwierigkeiten wird der Standort immer besser angenommen.

Nutzung Herderhalle			
	<i>2007</i>	<i>2008</i>	<i>2009</i>
Zahl der Veranstaltungen	106	91	33*
Zahl der Gäste	20.000	21.800	8.800*

Quelle: KTP

* nur Veranstaltungen, die über die KTP organisiert wurden, zu den anderen Veranstaltungen liegen keine Daten vor

B Baukultur und kulturelles Leben

Kulturdenkmäler, eine vielfältige Museumslandschaft und ein lebendiges Kunst- und Kulturgeschehen schaffen nach innen und außen Identität, verleihen Charakter und Ansehen. Sie fördern Integration, Bildung, soziale Kommunikation, Information sowie Unterhaltung und sorgen für einen hohen Wohn- und Freizeitwert für Bürger, Unternehmen und Gäste der Stadt. Pirna nimmt mit Engagement seine Verantwortung wahr, die wertvollen Strukturen der Altstadt sowie die kulturhistorisch bedeutsamen Bauten, Kunstschatze und kulturellen Einrichtungen zu erhalten, zu pflegen und diese einer breiten interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Altstadtsanierung

Die Sanierung der Altstadt/Innenstadt konnte auch 2009 trotz degressiver Fördermittelausgestaltung im Rahmen des Programms städtebaulicher Denkmalschutz weiter vorangetrieben werden. Ende vergangenen Jahres konnte im Sanierungsgebiet ein Sanierungsstand von 89% erreicht werden. Insgesamt trugen die Sanierungsmaßnahmen zur weiteren Erhöhung

des Wohn- und Freizeitwertes für die Bürger, Unternehmen und Gäste der Stadt Pirna bei. Herausragend waren dabei folgende Maßnahmen:

- Markt 9/Schmiedestraße 47 (Stadthaus): Mit Abschluss dieser Baumaßnahme, wurde die Stadtverwaltung um den Markt herum zentralisiert.
- Am Markt 3: Das Gebäude soll bis 2010 umfassend saniert und zum Sitz der Ilse-Bähnert-Stiftung ausgebaut werden. Das 1506 erbaute Peter-Ulrich-Haus gehört zur ältesten und kulturhistorisch wertvollsten Bausubstanz am Marktplatz. Mit dem Eigentümer, Tom Pauls, wurde vertraglich vereinbart, dass das Haus 15 Jahre lang als Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtung für kulturelle Zwecke genutzt wird.
- Am Markt 19/20: Der Komplex Am Markt 19/20 gehört zu den kulturhistorisch besonders wertvollen Gebäuden der Stadt. Im Laufe des Jahres 2009 ist es gelungen, den Komplex an einen Investor zu veräußern, der 2010 mit der umfassenden Sanierung beginnen möchte. Im Zusammenhang mit der Sanierung der benachbarten Gebäude Am Markt 3 und Am Markt 17/18 wird die Nordseite des Marktes bis Ende 2011 umfassend saniert sein.
- Breite Straße 2 (Alte Posthalterei): Die Notsicherungsmaßnahmen auf dem Grundstück der „Alten Posthalterei“ wurden abgeschlossen. Der Bereich ist nun wieder ohne sicherheitstechnische Bedenken durch Fußgänger begehbar. Die marode Dacheindeckung wurde durch eine solide Dacheindeckung ersetzt sowie die Dachentwässerung instand gesetzt.
- Sanierung Wohn- und Geschäftshäuser: Die Arbeiten an den Objekten Lange Straße 40/41, und Lange Straße 42 wurden im Laufe des Jahres 2009 abgeschlossen. In Sanierung befinden sich noch die Gebäude Schuhgasse 6/7, Lange Straße 4, Lange Straße 15, Lange Straße 16, Lange Straße 17, Am Markt 17/18.
- Schloss Sonnenstein: Im November 2009 genehmigte die Landesdirektion Dresden dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge den Projektvertrag zu Umbau, Finanzierung und Betrieb des Schlosses Sonnenstein als Landratsamt im Rahmen einer Private Public Partnership (PPP). Der private Partner des Landkreises ist bei diesem Vorhaben die PPP Schloss Sonnenstein GmbH, deren Gesellschafter wiederum die Bilfinger Berger AG und die HSG Zander GmbH sind. Die Sanierung des Schlosses soll in den Jahren 2010/11 durchgeführt werden.

Küttner – Villa

Der 1,49ha große Gebäudekomplex wird seit 2008 umfassend saniert und als Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtung mit der anschließenden Nutzung durch den Musikschulverein (Musikschule Sächsische Schweiz) umgebaut.

⇒ Weitere Ausführungen im Leitsatz 5A

Richard-Wagner-Stätten Graupa

Nach umfangreicher Rekonstruktion konnte 2009 das „Lohengrinhaus“ wieder eröffnet werden. Das Hauptgebäude des Schlosses wird bis voraussichtlich 2012 saniert werden.

⇒ Weitere Ausführungen im Leitsatz 3C

C *Tourismus*

Das Tourismuskonzept der Stadt ist auf Angebote für Familien, Städte- und Naturtouristen sowie Sportinteressierte ausgerichtet. Pirna profitiert dabei von seinen vielfältigen touristischen Potentialen und Ressourcen sowie den geschichtlichen und geografischen Vorzügen und stärkt damit seine Bedeutung als nationales und internationales Reiseziel in der Region. Pirna ist idealer Ausgangspunkt für Ausflüge nach Dresden und in die Sächsisch-Böhmische Schweiz. Besonders attraktiv sind Touren auf dem Elberadweg und Dampfschifffahrten auf der Elbe. Pirna erweitert seine touristischen Angebote, baut die dazugehörige Infrastruktur weiter aus und verstärkt das Marketing, um den Tourismus zu einer tragenden und zukunftssträchtigen Säule der Wirtschaftsstruktur zu entwickeln und den Bekanntheitsgrad weiter zu erhöhen.

Durch die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH (KTP) wird der Geschäftsbereich

TouristService Pirna betrieben, der umfassende Dienstleistungen für Gäste der Stadt und Einheimische anbietet und im Namen der Stadt für die touristische Arbeit zuständig ist. Als Imageträger der Stadt Pirna sorgt der TouristService Pirna dafür, dass sich der Gast während seines Aufenthaltes in Pirna wohl fühlt. Der TouristService Pirna, zertifiziert mit dem Qualitätssiegel „Servicequalität Deutschland in Sachsen“, bietet jedem Gast eine qualitätsvolle, zufrieden stellende Beratung während kundenfreundlichen Öffnungszeiten und darüber hinaus.

Um dem Gast auch zukünftig immer die innovativsten Tourismusangebote offerieren zu können, besteht eine enge Zusammenarbeit mit den touristischen Leistungsträgern der Stadt und der Region. Der TouristService arbeitet im Namen der Stadt Pirna als Mitglied bzw. Projektpartner im Tourismusverband Sächsische Schweiz e.V., im Tourismusverband Sächsisches Elbland e.V. und mit der AG Städte der Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH zusammen. Er ist in Arbeitsgruppen eingebunden, die städtische und regionale Tourismusaufgaben beeinflussen, wie z. B. aktuell in 2009 Wanderwegekonzeption Pirna und Tourismuskonzeption Festung Sonnenstein.

Neben den umfänglichen repräsentativen und organisatorischen Aufgaben, sichert der TouristService Einnahmen über die Zimmervermittlung, Aufenthaltsgestaltung/ Stadtführung, Ticketverkauf und Souvenirverkauf. Der TouristService optimiert deshalb ständig sein Verkaufsangebot, bietet dem Gast eine kunden- und serviceorientierte Verkaufsstelle (Canalettohaus), gut ausgebildetes motiviertes Personal und Raum für die Umsetzung kreativer zukunftsweisender Ideen.

Um die Stadt bestmöglich touristisch zu präsentieren, sind Mitarbeiter des TouristService jährlich auf den wichtigen Messen in Deutschland und den angrenzenden Nachbarländern anwesend und werben für Pirna in der Region Sächsischer Schweiz. Der TouristService sorgt dafür, in regionalen, Sachsen- und Deutschlandweiten Publikationen optimal die Stadt zu bewerben. Hier sind die Zusammenarbeit und Kommunikation zu touristischen Leistungspartnern und touristischen Partnerschaften von wichtiger Bedeutung.

Allgemeine touristische Kennzahlen

Die Übernachtungszahlen der gewerblichen Betriebe mit mehr als 8 Betten (inkl. Jugendherberge und Waldcamping) sind erstmalig in 2009 seit 3 Jahren wieder um 2,6% gegenüber dem Vorjahr 2008 gestiegen. Begründet liegt dies in zwei neuen gewerblichen Pensionen (Hotel Pension Villa Hennes, Pension Donatus). Deren Übernachtungspreise liegen im mittleren Preissegment und bewerben Gäste, die zwischen Ferienzimmer (privat) und Hotelübernachtung schwanken.

Touristische Kennzahlen Pirna (für Beherbergungsstätten mit mehr als 8 Betten)					
	2005	2006	2007	2008	2009
Beherbergungsstätten	15	14	14	17	19
Angebote Betten	751	724	755	800	872
Ankünfte	34.035	38.405	36.094	36.678	38.112
Übernachtungen	94.361	99.078	93.948	90.811	93.216

Quelle: Statistisches Landesamt/KTP

Touristische Sehenswürdigkeiten und Highlights

Der Tourismus hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen wirtschaftlichen Standbein Pirnas entwickelt. Einen besonderen Anziehungspunkt stellt die historische Altstadt dar, die 2007 im Rahmen eines MDR-Wettbewerbes zur zweit schönsten Altstadt Mitteldeutschlands gekürt wurde. Zu den teils auch überregional bedeutsamen touristischen Highlights zählen neben dem im historischen Klosterhof gelegene Stadtmuseum die Richard-Wagner-Stätten Graupa, das Freizeitbad

Geibeltbad und der Waldcampingplatz Pirna-Copitz. Im Zusammenhang mit dem Tourismus sollte auch auf den Maler- und Elberadweg sowie die Anlegestelle der Sächsischen Dampfschiffahrt verwiesen werden, die wesentliche Bestandteile der touristischen Infrastruktur darstellen.

Stadtmuseum Pirna

Das im Areal des ehemaligen Dominikanerklosters gelegene Stadtmuseum wurde bereits 1861 gegründet und ist somit eines der ältesten in Sachsen. Die Dauerausstellung zeigt die Stadtgeschichte von den Anfängen bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Vielfältige Sonderausstellungen ergänzen die Dauerausstellung. Zu den Höhepunkten des Jahres 2009 gehörte die zweiteilige Präsentation zur Sammlung von Prof. Werner Schmidt. Der langjährige Direktor des Dresdner Kupferstichkabinetts und spätere Generaldirektor der Staatlichen Kunstsammlungen in Dresden übereignete im Jahre 2008 Teile seiner privaten Graphiksammlung der Stadt Pirna. Die Sammlung umfasst über 500 Positionen u. a. mit Werken von Dürer, Tizian, Rubens, Rembrandt, Goya, Picasso und Penck. Als Publikumsmagnet erwiesen sich 2009 auch zwei weitere Ausstellungsprojekte: die Erinnerung an den Pirnaer Filmemacher Horst Tappert (1939-2006) und die in Zusammenarbeit mit der Deutschen Fotothek entstandene Ausstellung mit Fotografien von Walter Hahn (1889-1969).

Besucherzahlen Stadtmuseum (Erwachsene, Ermäßigte, Familien, Sonderkarten, Freikarten)			
2006	2007	2008	2009
8.567	7.774	7.555	10.057

Quelle: KTP

Richard-Wagner-Stätten Graupa

Nach umfangreicher Rekonstruktion konnte 2009 das „Lohengrinhaus“ wieder eröffnet werden. Das sanierte Gebäude verfügt über einen Saal mit ca. 50 Plätzen für besondere Veranstaltungen, es ist Sitz des Museumsförderkreises und bietet zudem zwei Stipendiatenwohnungen.

Die Ausstellung zu den Kapellmeisterjahren in Dresden im Erdgeschoss sowie die beiden museal gestalteten Wagner-Räume einschließlich Vorraum im ersten Obergeschoss bilden den Kern. Dazu wird eine Kabinettausstellung mit Kostümentwürfen zur Oper „Lohengrin“ im Empfangsraum gezeigt. Hörstationen und Informationstafeln informieren über Wagners Aufenthalt in Graupa und das Libretto zur Oper.

Die Gedenkstätte „Lohengrinhaus“ ist ein Teil der Richard-Wagner-Stätten. Der zweite Teil – das Richard-Wagner-Museum – wird nach der Sanierung im Jagdschloss Graupa untergebracht und die Dauerausstellung „Wagner und Sachsen“ mit einem Blick auf die Böhmenaufenthalte des Komponisten in seiner frühen Schaffensperiode beherbergen.

Besucherzahlen Richard-Wagner-Stätten			
2006	2007	2008	2009
3.044	3.070	3.042	3.614

Quelle: KTP

Geibeltbad und Waldcamping

Das Geibeltbad Pirna und der Waldcamping Pirna-Copitz werden von der Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) betrieben. Das Geibeltbad begegnet dem Besucherinteresse mit attraktiven Angeboten wie türkischem Hamam, Mitternachtssauna und einem umfangreichen Kursprogramm. Bereits seit 2003 verkehrt der „Geibeltbad-Bus“ jeden Freitag zwischen Dresden und dem Bad. Anfang 2009 wurde dieses Angebot wegen des guten Zuspruchs auf eine wöchentliche Verbindung in Richtung

Bad Gottleuba/Berggießhübel ausgedehnt. 2009 zählte das Geibeltbad insgesamt ca. 228.000 Gäste und damit ca. 8.000 mehr, als im Vorjahr.

Besucherzahlen Geibeltbad				
2005	2006	2007	2008	2009
209.031	233.588	220.270	219.545	227.706

Quelle: Stadtwerke Pirna GmbH

Von April bis Ende Oktober konnten auf dem Waldcamping Pirna-Copitz rund 6.000 Gäste mit 23.300 Übernachtungen registriert werden. Das bedeutet einen Zuwachs von 1.000 Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr. Dass Pirna als Ziel für Rucksacktouristen immer beliebter wird, beweist auch die zunehmende Zahl von Gästen aus fernen Ländern. So fanden 2009 auch Urlauber aus Australien und Litauen auf dem Waldcamping die nötige Erholung. Die Bewerbung des Campingplatzes – und damit auch der Stadt Pirna - erfolgt deutschland-, europa- und weltweit.

Der Natursee Pirna-Copitz war 2009 Austragungsort der Weltmeisterschaft im Schiffsmodellbau.

⇒ Weitere Ausführungen im Leitsatz 5B

Besucherzahlen Waldcamping (Gäste, keine Übernachtungszahl !)				
2005	2006	2007	2008	2009
4.742	5.728	6.119	5.680	6.033

Quelle: Stadtwerke Pirna GmbH

Elberadweg

Der Elberadweg wurde 2009 zum fünften Mal in Folge vom ADFC als beliebtester Fernradweg Deutschlands ausgezeichnet. Die Auszeichnung belegt die wachsende Bedeutung des Radtourismus entlang der Elbe. Die Pirnaer Arbeitsgruppe der Lokalen Agenda 21 hat 2009 entlang des Elberadwegs vier Stelen aufstellen lassen, um auf die Stadt mit ihrer wertvollen historischen Bausubstanz aufmerksam zu machen und Touristen vom Elberadweg in die Altstadt zu locken. In drei verschiedenen Sprachen begrüßen am Ruderbootshaus, am Fähranleger, in der Nähe des Kreisels am Elbeparkplatz und am Beginn der Straße nach Obervogelgesang die Touristen und Gäste in englischer, tschechischer und deutscher Sprache. Eine ergänzende innerstädtische Wegeführung erfolgt zeitnah.

Dampfschiffverkehr

Die Sächsische Dampfschiffahrt konnte 2009 den Umsatz auf 8,77 Mio. € steigern. Mit 651.701 beförderten Fahrgästen wurde gegenüber dem Vorjahr ein kleines Plus von 0,3 % erreicht. Das Anlagevermögen umfasst 13 Schiffe, darunter neun historische Seitenraddampfer, 20 Anlegestellen sowie verschiedene Immobilien. Damit betreibt das 1836 gegründete Unternehmen die älteste und größte Raddampferflotte der Welt. Seit 2007 betreibt auch die Personenschiffahrt Oberelbe von den Anlegestellen in Pirna und Obervogelgesang aus Ausflugsverkehr ins Elbsandsteingebirge.

Malerweg

Mit dem Malerweg wurde im Juni 2006 eine der wildromantischsten Wanderrouten Deutschlands zu neuem Leben erweckt. Der Weg nimmt seinen Ausgang in Pirna-Liebenthal und endet nach 112 km auf dem Pirnaer Marktplatz, wobei die letzten Kilometer mit dem Canalettoweg identisch sind. Am Malerweg im Liebenthaler Grund wurden 2009 im Bereich des alten Kraftwerkes an Uferstützmauer, Weg und Geländer diverse Schäden durch Fachleute beseitigt. Diese Maßnahme trägt zur weiteren Aufwertung des Malerwegs bei.

Touristisches Gesamtkonzept für die Festung Sonnenstein

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses aus dem Jahr 2008 zur touristischen Erschließung der Festungsanlage auf dem Sonnenstein wurde 2009 beim Weimarer Büro ABRAXAS ein Gesamtkonzept für das Festungsplateau inklusive Wehranlagen in Auftrag gegeben. Das touristische Entwicklungskonzept zum Festungsareal soll bis Ende März 2010 erarbeitet werden.

D *Pirna die Stadt mit besonderem Ambiente für individuellen Einkauf, erlebnisreiche Gastronomie und Events*

Die Angebots- und Aufenthaltsqualität in der Stadt wird durch ein gezieltes Stadtmarketing und die Vernetzung von Kultur- und Einzelhandelsangeboten in der Innenstadt gesteigert. Die Branchenvielfalt in Handel und Gastronomie ist herausragend; ihr Erhalt wird gefördert. Vielfältige Kultur- und Tourismusangebote mit spezifischer stadteigener Prägung werden weiter qualifiziert und zu einem überregionalen Markenzeichen ausgebaut. Die Entwicklung von Fußgängerpassagen in der Innenstadt zum „Kaufhaus Altstadt“ hat den individuellen „Erlebniseinkauf“ zum Ziel, unter Beibehaltung und Erweiterung der stadttypischen Einzelhandelsstruktur.

Stadtfest Im Jahr 2009 bildete das Pirnaer Stadtfest wieder einmal den Höhepunkt des Jahres. Das Stadtfest lockte mehr als 19.000 Besucher an einem Juni Wochenende in die Stadt. Sie erwartete ein buntes Programm für Jung und Alt. 130 Stände brachten Farbe in das Stadtbild. Fünf verschiedene Spielstätten brachten rund um die Uhr farbenfrohe Beiträge auf die Bühne. Die musikalischen Beiträge auf dem Obermarkt, der Handwerkermarkt im Klosterhof, die Automeile auf der Breiten Straße wie auch die Sport- und Spielmeile an den Elbwiesen erhielten eine positive Resonanz bei den Festbesuchern. Die WGP - Lounge und das Spektakulair im Zollhof zogen vor allem die Aufmerksamkeit der jungen Stadtfestbesucher auf sich.

Projektentwicklung Einkaufszentrum Scheunenhof

Im Dezember 2008 beschloss der Stadtrat die Ausschreibung zur Errichtung eines Einkaufszentrums am Standort Scheunenhof. 2009 wurde das Verhandlungsverfahren zum Einkaufszentrum eröffnet. Insgesamt 19 Investoren zeigten Interesse und ließen sich die Unterlagen zukommen. Nur zwei Investoren gaben eine verbindliche Bewerbung zum Bau des Einkaufszentrums ab. Neben der derzeit schwierigen Wirtschaftslage wird der Grund für die geringe Bewerberzahl auch in der vergleichsweise niedrigen Verkaufsfläche des geplanten Scheunenhofcenters gesehen. Mit den beiden Bewerbern wurde im Laufe des Jahres eine mehrstufige Verhandlungsphase eröffnet, die nicht zum Erfolg führte.

LEITSATZ 4

PIRNA 2030 – die Stadt zum Wohnen in städtisch wie ländlich geprägten Ortsteilen mit hoher Lebensqualität für Jung und Alt

A *Wohn- und Lebensqualität durch individuelle Wohnformen*

Pirna hält in seinen städtisch wie ländlich geprägten Ortsteilen ein breites Angebot an unterschiedlichsten Wohnformen in allen Preis- und Größensegmenten bereit, um den vielfältigsten Ansprüchen nach Individualität und Qualität entsprechen zu können. Schwerpunkte sind seniorengerechtes Wohnen und Wohnformen für junge Menschen. Die Eigenheimstandorte sind in das Stadtgefüge integriert und haben damit eine sehr gute regionale und innerstädtische Anbindung. In Pirna hat auch der Denkmalschutz große Bedeutung. Die historische Bausubstanz wird erhalten, gepflegt und an die Bedürfnisse des heutigen Lebens angepasst, wodurch sich auch die Identifikation der Bewohner mit ihrem Wohnumfeld verbessert.

Baugrundstücke

Der Verkauf von Wohnbaugrundstücken über die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH (SEP) setzte sich auch im Jahr 2009 positiv fort:

- Die revitalisierte Gewerbefläche der ehemaligen Lackfabrik am Postweg wurde zu einem attraktiven Wohnbaustandort entwickelt. 6 Familien haben hier bereits investiert. 2009 wurde die Erschließung des 2. Bauabschnitts mit weiteren 8 individuell bebaubaren Grundstücken abgeschlossen.
- Der im Rahmen der Revitalisierung des ehemaligen Strömungsmaschinenwerkes entstandene Standort an der Dr.-Benno-Scholze-Straße fand 2009 zunehmend Akzeptanz. Bislang konnten hier 7 von 11 Baugrundstücken verkauft werden.
- Die Vermarktung des Standortes Musikerviertel für den individuellen Einfamilienhausbau setzte sich 2009 fort.
- Nachdem 2007 die innere Erschließung des ebenfalls revitalisierten Standortes „Am Felsenkeller“ erfolgte, setzte die Arbeiterwohlfahrt (AWO) 2009 den Neubau eines Altenpflegeheimes mit 80 Betten fort.

B Grundversorgung und Infrastruktur

In Pirna sind alle Alters- und Sozialgruppen in das Stadtleben eingebunden. Nahezu alle Stadtteile und Ortschaften zeichnen sich durch eine gesunde Nutzungsmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeitgestaltung aus. Den demografischen Veränderungen Rechnung tragend, wird die bauliche, soziale, kulturelle und Bildungsstruktur optimiert und in den einzelnen Stadtteilen bedarfsgerecht weiter ausgebaut. Neben der Förderung des Einzelfachhandels auf lange Sicht und der weiteren Angebotsverdichtung in der Innenstadt wird der wohnortnahen Grundversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs sowie der Sicherung von sozialen Angeboten und Bildungseinrichtungen als ein wesentlicher Bestandteil der Infrastrukturentwicklung besondere Bedeutung beigemessen.

Technische Infrastruktur und Versorgungssicherheit

Die Pirnaer Versorgungsunternehmen (Stadtwerke Pirna GmbH, Gasversorgung Pirna GmbH, Stromversorgung Pirna GmbH) sind ständig bemüht, die Lebensqualität der Bürger durch Gewährleistung der Versorgungssicherheit und einem persönlichen Service zu verbessern. Seit der Gründung im Jahr 1992 investierten SWP, GVP und SVP rund 185 Millionen Euro in Netze und Anlagen. Diese Investitionen dienen der Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit auf hohem Niveau.

Abwasserbeseitigungskonzept (ABK)

Das von der SWP aktualisierte ABK wurde im Oktober 2007 vom Stadtrat beschlossen. Es wurden 43 Entsorgungsgebiete hinsichtlich ihrer Anschlussmöglichkeiten für biologische Kleinkläranlagen (dezentral) versus zentrale Abwasserbeseitigung näher untersucht. Im Ergebnis können davon bis zum Jahr 2020 weitere 26 Bereiche zentral angebunden werden. Bis zum Jahr 2015 können somit insgesamt 5.528 Grundstücke zentral angebunden werden. Damit steigt der Anschlussgrad von derzeit 82,6% auf 92,4%. Bis zum Jahr 2020 sind für diese notwendigen Maßnahmen Investitionen von 24,8 Mio. € erforderlich.

Trinkwassernetz

In der Sparte Trinkwasser - mit 544.000 € Bausumme - standen Sanierungsarbeiten im Netz im Vordergrund. Weiterhin tauschte der Versorger turnusmäßig rund 600 Trinkwasserzähler im Versorgungsgebiet Pirna aus.

Fernwärme

Auf der Agenda für den Bereich Fernwärme stand unter anderem die Modernisierung der Prozessleittechnik im Heizkraftwerk Pirna-Sonnenstein (HKW). In engem Zusammenhang dazu stand die Installation einer automatischen Brennstoffumschaltung und die Verbesserung der

modulierenden Regelung der Kessel. Aufgrund der Abrissarbeiten in Pirna-Sonnenstein, die im Zusammenhang mit dem Bund-Länder-Programm „Stadtumbau Ost“ stehen, fanden Umverlegungsarbeiten an den Fernwärmeleitungen an der Remscheider Straße sowie dem Varkausring statt. Die Investitionssumme für 2009 im Bereich Fernwärme belief sich auf 530.000 €.

Gasversorgung

Die Gasversorgung Pirna GmbH investierte 2009 rund 700.000 € vornehmlich in die Erneuerung von Gasrohren. Fortgesetzt wurde die 2008 begonnene Auswechslung der Gashochdruckleitung auf der Rudolf-Renner-Straße in Pirna-Copitz.

Stromversorgung

Das Investitionsvolumen der Stromversorgung Pirna GmbH betrug ca. 950.000 €. Hier lag der Schwerpunkt auf der Auswechslung von Mittelspannungskabeln auf der Nicolaistraße sowie auf der Siegfried-Rädel-Straße in Pirna. In den Ortsteilen Zehista und Zuschendorf erfolgte seitens der SVP die Rekonstruktion des Niederspannungs-Ortsnetzes.

Zentralisierung der Stadtverwaltung

Die Sanierung des Stadthauskomplexes am Pirnaer Marktplatz wurde im 2009 abgeschlossen. Anfang September bezogen über 30 Mitarbeiter die neuen Büros. Mit Fertigstellung des vierten Bauabschnittes am Stadthauskomplex wurde ein über Jahre verfolgtes Ziel erreicht: die Konzentration der gesamten Kernverwaltung der Großen Kreisstadt Pirna am Marktplatz. Der Komplex befindet sich gegenüber dem Rathaus (56 Arbeitsplätze) und umfasst vier Gebäude mit 88 Mitarbeitern. Die Sanierung des gesamten Komplexes kostete rund 5,8 Mill. €. Die Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung wird ab jetzt durch kurze Wege unterstützt.

Einzelhandelskonzept

Die Stadt Pirna hat 2009 mit den Vorbereitungen für ein Einzelhandels- und Zentrenkonzept begonnen. Auf Grundlage einer flächendeckenden Einzelhandelserhebung und –bewertung wird der künftige Entwicklungsbedarf des Einzelhandels in Pirna ermittelt und Vorschläge zur räumlichen Gestaltung dieser Branche formuliert. Die Einzelhandelserhebung begann 2009 und wurde im gesamten Stadtgebiet durchgeführt. Das Gutachten wurde als Einzelhandels- und Zentrenkonzept 2010 durch den Stadtrat beschlossen und bietet eine Grundlage für zukünftige planungsrechtliche Entscheidungen der Stadt zur Ansiedlung neuer bzw. zur Stärkung vorhandener Einzelhandelsbetriebe.

Feuerwehrgerätehaus Graupa

Im Ortsteil Graupa wurde 2009 ein neues Feuerwehrgerätehaus errichtet. Mit dem Neubau ist Pirnas Feuerwehr auf einem sehr guten technischen Stand. Das neue Gerätehaus bietet Platz für zwei große Fahrzeuge, von denen einer für den überörtlichen Einsatz eines Tanklöschfahrzeuges bestimmt ist. Beide Stellplätze verfügen über eine leistungsstarke Abgas-Absaugung. Mit modernen Umkleidemöglichkeiten sowie neuartigen Sanitäreinrichtungen erhalten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Graupa nun beste Bedingungen für ihre Einsätze. Ein Schulungs- und Jugendraum mit angrenzender Küche verbessert nun auch die Ausbildungsarbeit vor Ort. Im umliegenden Gelände wurden Stellflächen für 12 Pkw geschaffen. Eine elektronische Sirene für den Katastrophenschutz wurde auf dem Dach des Gebäudes installiert. Investitionen dieser Art verbessern die Sicherheit in unserer Stadt.

LEITSATZ 5

Pirna 2030 – die Stadt mit vielfältigen Bildungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangeboten für alle

A Bildungs- und Betreuungsangebote

Die Stadt Pirna ist kinder- und jugendfreundlich und verfügt über ein umfassendes Angebot an Kindereinrichtungen, differenzierten Schul- und Freizeitangeboten. Kinderbetreuung, Grundschulstandorte sowie Ganztagsangebote werden wohnortnah erhalten. Es wird des Weiteren ein aktives Mitwirken in den Vereinen und Glaubensgemeinschaften der Stadt gefördert. Mittelschulstandorte werden in den Bevölkerungsschwerpunkten weiter entwickelt und die Gymnasien der Stadt mit unterschiedlichem thematischem Profil aufgewertet und auf hohem Niveau vorgehalten. Eine besondere Bedeutung für Pirna hat das zweisprachige deutsch-tschechische Gymnasium mit Internat. Für die Erwachsenenbildung wird ein vielseitiges Angebot bereitgestellt. Regionale Berufsbildungszentren verschiedener Profile und Bildungsangebote freier Träger werden unterstützt.

Kindertagesstätte „Naseweis“

In der Südvorstadt begann 2009 der Neubau der Kindertagesstätte „Naseweis“. Der Neubau erfolgt am Standort des rückgebauten Walkmühlengutes und wird ca. 2,1 Mill. € kosten (EA Stadt Pirna: ca. 474.000,- €). Das Haus soll nach 12 Monaten Bauzeit im Herbst 2010 eröffnet werden. Der Neubau bietet drinnen wie draußen großzügige Spielflächen für 135 Kinder. Insbesondere der erhöhten Nachfrage nach Krippenplätzen kann durch diese Baumaßnahme entsprochen werden.

Kindertagesstätte „Schlumpfenhaus“

Im Juni begann die Sanierung der Kita „Schlumpfenhaus“ auf dem Sonnenstein. Die Maßnahmen umfassen v. a. die Anpassung des Brandschutzes, die Erneuerung von Fenstern und Elektrik, die Sanierung der Heizung, die teilweise Umgestaltung der Räume und die komplette Erneuerung der Küche. Knapp 1 Mill. € wird hier durch die Stadt in die letzte noch unsanierte Kindertagesstätte auf dem Sonnenstein investiert, 2/3 der Baukosten werden über das Programm „Soziale Stadt“ gefördert. Die Sanierung soll am Jahresanfang 2010 abgeschlossen werden.

Diesterweg-Grundschule

2009 wurde die schrittweise Sanierung der Diesterweg-Grundschule samt Turnhalle beschlossen. Bis 2016 sollen hier 3,4 Mill. € investiert werden.

Grundschule „Gottfried Ephraim Lessing“

Im August 2009 begann die umfassende Sanierung der Lessing-Grundschule. Schwerpunkte der Bauarbeiten im mehr als 100 Jahre alten Gebäude sind der Feuchtigkeitsschutz am Gebäude, die Brandschutzertüchtigung, die Installation einer neuen Heizungsanlage und eine Optimierung der Akustik- und Klimatechnik. Die Maßnahmen sollen bis Februar 2011 abgeschlossen sein.

Neubau der Gauß-Mittelschule

Die Stadt Pirna beabsichtigt, am Standort Struppener Straße 11 in Pirna-Sonnenstein einen Neubau für die Mittelschule „Carl Friedrich Gauß“ errichten zu lassen. Dafür wurde 2009 ein Planungswettbewerb durchgeführt, aus dem der Entwurf des Stuttgarter Büros DREI ARCHITEKTEN als Sieger hervorging.

Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium

Nach insgesamt vier Jahren umfangreicher Sanierung und Erweiterung konnte im Juni 2009 der Schulkomplex des Herder-Gymnasiums offiziell eingeweiht werden. Beim Umbau wurde das Konzept der Ganztageschule umgesetzt. Insgesamt wurden an diesem Schulstandort

14,6 Mill. € investiert.

Friedrich-Schiller-Gymnasium

Nach fast dreijähriger Bauzeit wurde im September 2009 die umfangreiche Sanierung des Friedrich-Schiller-Gymnasiums (Gesamtkosten 11,2 Mill. €) zum Abschluss gebracht. Bei der Sanierung wurde sehr viel Wert auf helle, großzügige und modern ausgestattete Unterrichtsräume und Fachkabinette gelegt. Die Aula kann durch den angrenzenden Mehrzweckraum erweitert werden. Im bisher nicht genutzten Erdgeschossbereich entstand eine Cafeteria mit Sandsteingewölben. Die Stahl-Glas-Fassadenelemente sind mit einem Niedertemperatur-Heizsystem ausgestattet, welches das Schultreppenhaus ökonomisch sinnvoll beheizt.

Evangelisches Schulzentrum

Der Stadtrat hat im Dezember 2009 den Umzug des Evangelischen Schulzentrums in das Schulgebäude Nicolaistraße 3 beschlossen. Damit wird das alte Schulgebäude des ehemaligen Schiller-Gymnasiums auch künftig als Bildungseinrichtung genutzt werden. Derzeit dient das Schulgebäude an der Nicolaistraße 3 als Ausweichquartier für die Grundschüler und Hortkinder der Lessing-Grundschule. Deren Domizil an der Königsteiner Straße wird bis Februar 2011 saniert. Folglich könnte das Evangelische Schulzentrum ab August 2012 in die Nicolaistraße 3 nach einer Sanierung einziehen. Dieses Haus bietet genügend Platz und damit eine Chance zur dauerhaften Etablierung eines Evangelischen Schulzentrums in Pirna.

Schule zur Lernförderung "Kurt Krenz"

Im August erfolgte die Grundsteinlegung für den Ersatzneubau der Schule zur Lernförderung „Kurt Krenz“ im Stadtteil Pirna-Sonnenstein. Die alte Schule wurde bereits 2008 abgebrochen. Bis Jahresende 2010 wird hier eine zweizügige Schule mit 19 Klassenräumen, 9 Gruppenräumen und benötigten Fachunterrichtsräumen für AGs entstehen. Zur Baumaßnahme gehören neben dem Schulgebäude auch die Sanierung der Sporthalle, die Errichtung der Solaranlage und die Herstellung der Außenanlagen. Finanziert wird der Ersatzneubau zum Großteil aus Fördergeldern. Diese kommen aus Mitteln der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen im Rahmen des Förderprogramms Schulhausbau sowie aus dem Konjunkturpaket II. Insgesamt sind Kosten in Höhe von ca. 7,2 Mio. € geplant, wovon der Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge reichlich eine Million aus seinem Haushalt übernimmt.

Musikschule Sächsische Schweiz

Der 1,49ha große Gebäudekomplex der ehemaligen Küttner-Villa wird seit 2008 umfassend saniert und als Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtung mit der anschließenden Nutzung durch den Musikschulverein (Musikschule Sächsische Schweiz) umgebaut. Bereits Ende 2008 wurde mit dem Abriss des ehemaligen, sehr desolaten Pferdestalles begonnen und Baufreiheit für die eigentliche Baumaßnahme geschaffen. Diese Fläche wird als Stellfläche für 16 PKW's und 44 Fahrräder hergerichtet. In Abstimmung mit den Planern und der Musikschule wurde ein instrumentenspezifisches Raumkonzept für die einzelnen Gebäude, vor allem unter dem Gesichtspunkt der Raumakustik, geplant. Nach der Fertigstellung Ende 2010 können die Kinder in 16 Räumen an den unterschiedlichsten Instrumenten unterrichtet werden.

Stadtbibliothek Pirna

Das Gebäude der heutigen Stadtbibliothek auf der Dohnaischen Straße 76 bewahrt Zeugnisse aus der Baugeschichte aller Epochen seit der Stadtgründung Pirnas um das Jahr 1200. Gleichzeitig ist es ein Vorbild behutsamer Altbausanierung. Aus diesen Gründen besuchen nicht nur die Bibliothekskunden, sondern auch zahlreiche Touristen die Bibliothek. Die Bibliotheksgeschichte geht bis in das Jahr 1874 zurück, als ein kirchlicher Verein mit 200 Bänden den Grundstock des heutigen Bibliotheksbestandes von über 65.000 Medien bildete. Heute zählt die Stadtbibliothek zu einer der am stärksten frequentierten kulturellen Einrichtungen Pirnas. Mit 1,8 Medien je Pirnaer

Einwohner, einer Erneuerungsquote von 9% ihres Bestandes und einem Umschlag von fast 5 Entleihungen pro Medium gehört die Pirnaer Einrichtung zu den führenden Bibliotheken in Deutschland. Stolz 17% der Pirnaer Einwohner sind Kunden der Stadtbibliothek. Überwiegend nutzen Kinder und Jugendliche die Medien- und vielfältigen Bildungsangebote des Hauses. Mit der Einführung des Onlinekataloges im Juli 2009 und zahlreicher weiterer Serviceleistungen erhöhte sich die Kundenfreundlichkeit der Bibliothek noch weiter, die zu einer der am stärksten frequentierten Freizeiteinrichtungen der Region gehört. Im deutschlandweiten Ranking „BIX – der Bibliotheksindex“ konnte sich die Stadtbibliothek Pirna wieder als führende Bibliothek in den neuen Bundesländern behaupten. 2009 belegte die Stadtbibliothek im BIX-Ranking den Platz 22 unter 177 teilnehmenden Bibliotheken.

Besucherzahlen Stadtbibliothek			
2006	2007	2008	2009
106.437	118.750	113.114	106.506

Quelle: KTP

Programm „Stärken vor Ort“ (Pirna-Copitz)

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) setzt seit März 2009 das Vorgängerprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS)“ unter dem Namen „Stärken vor Ort“ fort. Pirna ist mit dem Fördergebiet Pirna-Copitz seit 2009 Programmgemeinde des Programms „Stärken vor Ort“. Bis Ende 2011 sollen Maßnahmen umgesetzt werden, mit denen die Stärkung des sozialen Zusammenhalts durch eine nachhaltige Verbesserung der sozialen, schulischen und beruflichen Integration von jungen Menschen mit schlechteren Startchancen sowie von Frauen mit Problemen beim Einstieg oder Wiedereinstieg in das Erwerbsleben erreicht werden kann. 2009 wurde das Projekt „Junge Mütter und Familien – Hilfen zur Orientierung und Integration“ durchgeführt.

Förderung von Schulsozialarbeit in Pirna

Der Stadtrat beschloss im Januar 2009 die Vergabe von Transferleistungen zur Absicherung der Schulsozial- und Schuljugendarbeit an den drei Mittelschulen der Stadt Pirna. An der Goethe-Mittelschule wird Schulsozialarbeit seit neun Jahren durch das Kolping-Bildungszentrum für Pirna GmbH angeboten. Der Arbeitsumfang wurde durch eine Sozialpädagogin und zwei ABM- Kräfte, die jeweils 30 Stunden pro Woche tätig waren, abgesichert. An der Pestalozzi-Mittelschule wird weiterhin das Kolping-Bildungszentrum für Pirna GmbH Partner für die Schulsozialarbeit sein. An der Gauß-Mittelschule wird der Jugend-, Kultur- und Trägerverein HANNO e.V. die Aufgabe übernehmen. Weiterhin ist geplant, zusätzliche Mitarbeiter über das Kombi-Kommunal-Programm einzustellen.

B Kultur und Freizeit

Ein breit gefächertes kulturelles Angebot ist das Markenzeichen Pirnas. Die Stadt fördert und unterstützt kulturelle Vorhaben sowie die Vernetzung von Kultur- und Freizeitangeboten. Partnerschaften zwischen Kultur und Wirtschaft werden zur Kulturförderung und als Mehrwert für Unternehmen angeregt. Die Kultur-, Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten der Stadt sind auf die Bedürfnisse der Familien, Berufstätigen, Kinder und älteren Menschen ausgerichtet, aber auch für Städtetouristen, Naturliebhaber sowie Sportinteressierte.

Kulturentwicklungskonzeption für Pirna

Gemeinsam mit dem Studiengang Kultur und Management der Hochschule Zittau/Görlitz sowie verschiedenen Vereinen der Stadt wurde 2009 durch die Verwaltung mit der Erstellung einer Kulturentwicklungskonzeption für Pirna begonnen. Ein erster Entwurf des Konzeptes soll Anfang 2010 den politischen Gremien vorgestellt werden.

Spielplatz Friedenspark

2009 entstand im Friedenspark ein neuer Spielplatz mit zahlreichen verschiedenen Spielgeräten. Die Schüler der Grundschule „Gotthold Ephraim Lessing“, die während der Sanierung der Lessing-Grundschule im Interimsgebäude Nicolaistraße untergebracht sind, nutzen die Spielgeräte ebenfalls während der Hورتzeit.

Spielplatz Sonnenstein (Remscheider Straße)

Der Spielplatz auf der Remscheider Straße wurde im Jahr 2009 mit der Hilfe von Anwohnern erneuert. Engagierte Eltern bauten einen neuen Sandkasten, sponserten Sand und einen Teil der Palisaden. Die Stadtverwaltung stellte Beton, Drainage, weitere Kunststoffpalisaden sowie Fallsand zur Verfügung und stellte Sicherungsgeländer auf.

Ilse-Bähnert-Stiftung (Am Markt 3 - Peter-Ulrich-Haus)

Mit deutlicher Mehrheit hat der Pirnaer Stadtrat 2009 der Förderung der Sanierung des Peter-Ulrich-Hauses (Am Markt 3) zugestimmt. Das über 500 Jahre alte Gebäude gehört zur ältesten und kulturhistorisch wertvollsten Bausubstanz am Marktplatz. In dem Gebäude wird künftig die von Tom Pauls initiierte Ilse-Bähnert-Stiftung ihren ständigen Sitz finden. Die Stiftung widmet sich dem Erhalt und der Förderung der sächsischen Sprache und Kultur. Die Fertigstellung des Hauses soll Ende 2011 erfolgen. Durch die vorgesehene Nutzung als Museum und Theater wird sichergestellt, dass das Objekt auch zukünftig der Öffentlichkeit zugänglich sein wird.

Weltmeisterschaft im Schiffsmodellbau

Der Natursee Pirna-Copitz war im Sommer 2009 Austragungsort der 7. NAVIGA Weltmeisterschaft im Schiffsmodellbau. 283 Sportler aus 13 Nationen waren in Pirna mit ihren über 300 naturgetreuen und vorbildähnlichen Schiffsmodellen an den Start gegangen. Zählte man alle aktiven Wettkämpfer, die Mannschaftsleiter und Betreuer der Teams, die Schiedsrichter sowie ständige Helfer vor Ort dazu, kam man auf eine stattliche Zahl von ca. 500 Personen, die sich ständig im Wettkampfgelände aufhalten haben.

C Sport

Die Pirnaer Sportvereine bestimmen und bereichern das soziale städtische Leben. Besonders Natursportarten, wie Wassersport, Bergsteigen und Wandern, Rad-, Reitsport und Segelfliegen, haben Tradition und werden Einheimischen und Touristen weiter erschlossen. Das engagierte Mitwirken vieler Akteure aus der Einwohnerschaft, aus Vereinen, der Kommune und der Wirtschaft wird unterstützt. Um allen Alters- und Interessengruppen ein breites Angebot zur sportlichen Betätigung anzubieten, wird der Breiten-, Freizeit- und Leistungssport gefördert und regional sowie überregional weiter ausgestaltet. In Pirna traditionell vorhandene Leistungssportarten werden unterstützt, um Nachwuchs im Kinder- und Jugendbereich zu interessieren.

Sportstättenförderung

Durch die bereitgestellten Fördermittel der Stadt Pirna und des Freistaates Sachsen konnten auch 2009 mehrere Maßnahmen realisiert werden, darunter u.a.:

- Sportanlage Einsteinstraße: Erneuerung der Beleuchtungsanlage in der Turnhalle,
- Kanubootshaus Steinplatz: Erneuerung der Befestigung des Bootssteges und der Pumpenrohrgruppe,
- Willy-Tröger-Stadion: Erneuerung von Zaun und Heizungsanlage,
- Stadion Am Kohlberg: Erneuerung Dacheindeckung Werkstatt und Garage,
- Reitanlage Pirna-Jessen: Erweiterung der Reithalle.

Sportschwimmhalle

Die Sportschwimmhalle an der Seminarstraße ist ein wichtiger Anlaufpunkt für Sportvereine und Schulsport. Sie wurde 2009 von rund 40.500 Schulschwimmern und 26.500 Vereinssportlern genutzt. Die Schwimmhalle feierte 2009 ihr 40jähriges Bestehen. Die mittlerweile aufgrund der jahrzehntelangen intensiven Nutzung beobachtbaren Schäden an Fassade und Technik lassen sich nur noch bedingt durch eine Bestandssanierung beheben. Deshalb haben die Stadt Pirna und die Stadtwerke 2009 den Neubau einer Sport- und Schwimmhalle am jetzigen Standort beschlossen. Der neue Sportkomplex soll eine moderne Sporthalle für Schulen und Vereine sowie eine funktionale Schwimmhalle in sich vereinen. Die Finanzierung muss noch in den Haushaltsplan aufgenommen werden.

Skaterbahn

Im August wurde auf dem Sonnenstein eine neue asphaltierte 400 Meter Skater-Rundbahn anlässlich des landkreisweiten Sport- und Gesundheitstages eingeweiht. Die im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ errichtete Bahn befindet sich bei den Sportstätten des SV Grün-Weiß Pirna. Zusätzlich wurden Sitzgelegenheiten und eine einfache Beleuchtungsanlagen an der Strecke installiert.

Auszeichnung als sportfreundlichste Kommune

Die Stadt Pirna wurde im Jahr 2009 zusammen mit den Städten Jöhstadt und Großschönau als sportfreundlichste Kommune ausgezeichnet. Pirna siegte in der Kategorie der größten sächsischen Städte (über 10.000 Einwohner). In der Begründung zur Auszeichnung wird ausgeführt, dass in Pirna mit vielen ehrenamtlichen Helfern der Breitensport eine besondere Förderung erfährt. Pirna bietet Menschen jeden Alters und nach jeder Fassung das gesamte olympische Sportprogramm: 14 Hallen, 10 Sportplätze und 2 Bäder stehen zur Nutzung zur Verfügung. Vereine, die nachweislich Jugendarbeit leisten, zahlen keine Gebühr für die Nutzung der Turnhallen.

D Kleingartenwesen

Das gemeinnützig wirkende Kleingartenwesen wird als Bestandteil der sozial geprägten Stadt gefördert. Als wohnungsnahes Freizeitangebot ermöglichen Kleingartenanlagen sowohl den Aufenthalt in der Natur mit hohem Gesundheits- und Erholungswert als auch generationsübergreifende soziale Kontakte und die Integration aller Bevölkerungsschichten. Gleichzeitig tragen die Kleingärten stadtökologisch zur Verbesserung des Stadtklimas und zur Entwicklung der Grünstruktur bei.

Kleingartenwesen

Der Territorialverband „Sächsische Schweiz“ der Gartenfreunde e. V. hat 2009 das Stadtteilstfest auf dem Sonnenstein aktiv mit gestaltet. Es erfolgte eine Präsentation zur Struktur und der Verbandsarbeit mit farblich gestalteten Informationstafeln. Im Zentrum der Präsentation stand die Nachwuchsgewinnung und die Aufklärung zu allen Fragen der kleingärtnerischen Nutzung und der Erholung und wie man einen Kleingarten bekommen kann. Der fachliche Beitrag zum Anbau und Verwendung von Küchenkräutern fand großen Zuspruch. An einem Kräuterstand war die Diskussion zu den Kräutern mit allen Sinnen wahrnehmbar. Auch Rezepte wurden verteilt.

Die aktuellen Prognosen der Bevölkerungsentwicklung veranlasst die Verwaltung, den 1996 erstellten Kleingartenentwicklungsplan der Stadt Pirna fortzuschreiben. In einem ersten Schritt wurde 2009 Kontakt mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden (Fakultät Landbau/Landespflege) aufgenommen, um die gegenwärtige Situation in Pirnas Kleingartenanlagen zu untersuchen. Im Laufe des Jahres 2010 soll eine Bachelorarbeit mit dem Thema „Entwicklungsmöglichkeiten für Kleingartenanlagen in Pirna unter den Bedingungen des demographischen Wandels“ angefertigt werden. In Zusammenarbeit mit dem Territorialverband (TV) soll das gemeinnützige Wesen der Tätigkeiten in den 64 Kleingartenvereinen gestärkt werden. Dabei sind die Prozesse der Gestaltung öffentlich zugänglicher Bereiche in und um die

Kleingartenanlagen stärker zu fördern. Der TV regt an, einen öffentlichen Wettbewerb für diese Kleingartenanlagen zu führen. Dieser soll unter Leitung der Stadt (Planungshoheit) und Mitarbeit der HTW- Landschafts- und Freiraumentwicklung geführt werden. Damit soll der Wettbewerb gezielt die Umgestaltungsprozesse für die Ansprüche der nächsten Generation befördern.

LEITSATZ 6

Pirna 2030 – die Stadt mit Umweltbewusstsein

A Umweltbewusstsein und Schutz der natürlichen Ressourcen

Pirna orientiert sich am Prinzip der Nachhaltigkeit und damit an dem Grundsatz, nicht auf Kosten der Umwelt und kommender Generationen zu leben. Das Bewusstsein zu verantwortungsvollem ökologischem Handeln von Bürgern, Unternehmen, Schulen, Vereinen und Institutionen wird durch fachlich fundierte Information und Kommunikation gestärkt. Für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt werden die regenerativen Energieträger Sonne, Wind und Biomasse stärker genutzt und Energie durch den effizienteren Umgang mit den Ressourcen sowie dem Einsatz von zeit- und zukunftsgemäßen Techniken gespart. Pirna verfügt über einen hohen Anteil an Schutzgebieten, trägt Verantwortung für ihren Erhalt und schützt in besonderem Maße das innerstädtische Grün und den städtischen Waldbestand. Die Elbauen sowie zahlreiche wohnortnahe Freiräume, die das Stadtbild entscheidend mitprägen, werden geschützt und noch intensiver erlebbar gemacht.

Förderung regenerativer Energien durch die städtischen Versorgungsunternehmen

Die städtischen Versorgungsunternehmen sind in Pirna Vorreiter bei der Förderung regenerativer Energieformen. Unter dem Motto "Das Klima ändert sich. Wir ändern uns auch!" erweitern die Unternehmen kontinuierlich ihr Klimaschutzengagement für die Stadt.

- Die Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) betreibt eine Solaranlage sowie ein Blockheizkraftwerk (BHKW) im Geibeltbad. Allein die Sonnenkollektoren auf dem Dach des Bades bringen pro Jahr eine CO₂-Ersparnis von rund 15 Tonnen.
- Auch auf dem Dach der sich im Neubau befindenden Förderschule „Kurt Krenz“ in Pirna-Sonnenstein wird durch die Stadtwerke eine 300 m² große Kollektorfläche installiert. Die Anlage dient hauptsächlich der eigenen Wärmeversorgung. In den Sommermonaten wird die Überschusswärme in das Netz der Stadtwerke Pirna eingespeist.
- Im Laufe des Jahres 2009 wurde von der SWP ein Förderprogramm aufgelegt, welches Bauherren bei der Umrüstung ihrer Heizungsanlagen auf umweltfreundliche Alternativen (Erdgas, Solar, Fernwärme) unterstützt.
- Im Bereich der Schulkontaktpflege führt die SWP zu den Themen „Energie“ und „Umwelt“ Informationsveranstaltungen an Kita's und Schulen durch und beteiligte sich am deutschlandweiten Erdgaspokal der Schülerküche.
- Die Stadtwerke Pirna (SWP) und Gasversorgung Pirna (GVP) lassen seit 2009 die CO₂-Emissionen des Erdgasverbrauchs in den eigenen Geschäftsräumen neutralisieren. Bei einem Jahresverbrauch von ca. 127.000 kWh Erdgas im Bürogebäude an der Seminarstraße werden durch die SWP durch Einkauf von klimaneutralem Erdgas über die Gasversorgung Pirna ca. 26 Tonnen Kohlendioxid (CO₂) jährlich ausgeglichen.
- Die Gasversorgung Pirna trägt dem wachsenden Umweltbewusstsein der Kunden Rechnung und bietet als einer der ersten ostdeutschen Gasversorger ab Juli 2009 Erdgas in einer Kohlendioxid (CO₂) neutralen Variante an.

Klimaschutz und Energiepolitik

Angesichts der Klimaveränderungen gewinnen Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz stetig an Bedeutung. Sie haben v. a. eine Reduzierung des Energiebedarfs (effizienter Einsatz von Energie zur Erzeugung von Strom, Wärme und Kälte) und eine optimierte Energieversorgung (hohe Effizienz und Nutzung erneuerbarer Energien) zum Ziel. Der kommunalen

Ebene und damit auch der Stadt Pirna kommt bei Umsetzung derartiger Maßnahmen eine wichtige Funktion zu, sowohl als Energieverbraucher, als Vertragspartner mit Energieerzeugern, als Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger als auch als Energieerzeuger bzw. –versorger. Dabei muss betont werden, dass alle möglichen Maßnahmen freiwilliger Natur sind, da Klimaschutz keine gesetzliche Pflichtaufgabe der Kommunen ist. Auf städtischer Ebene stammt der überwiegende Teil der Treibhausgas-Emissionen aus den Bereichen Energieerzeugung und Verkehr. Maßnahmen und Ziele zum lokalen Klimaschutz sollten sich deshalb auf diese Bereiche konzentrieren.

Im Jahr 2009 wurde ein Energieteam für die Stadt Pirna gegründet, welches klimaschutzrelevante Themen in der Stadtverwaltung und den Tochtergesellschaften bündelt und zusammenführt, um somit die damit verbundenen Aktivitäten sowohl in der Vorbereitung als auch in der Umsetzung umweltpolitischer energietechnischer Maßnahmen unter Hinzunahme externer Fachkompetenz zu optimieren. Für 2010 ist die Teilnahme am Zertifizierungswettbewerb „European Energy Award“ vorgesehen.

Energiesparmaßnahmen Straßenbeleuchtung (Pilotprojekt LED-Beleuchtung)

Der Stadtentwicklungsausschuss beschloss im Juni den Umbau der vorhandenen Straßenbeleuchtung an der Karl-Büttner-Straße und der Burglehnstraße zu einer Anlage mit LED-Leuchten. Es handelt sich dabei um die erste LED-Straßenbeleuchtungsanlage in Sachsen. Gegenüber der herkömmlichen Beleuchtung ergibt sich eine Stromeinsparung von ca. 80% und eine Reduzierung der Wartungskosten um ca. 60%.

Kindertagesstätte „Naseweis“

Die derzeit in Bau befindliche Kindertagesstätte „Naseweis“ wird künftig die Nahwärme des Blockheizkraftwerkes im benachbarten Geibeltbad mitnutzen. Dadurch werden die Mindestanforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) um ca. 30% unterschritten, bei den Heizkosten wird eine Reduzierung um ca. 75% erwartet.

Gauß-Mittelschule

Der vorgesehene Neubau der Gauß-Mittelschule auf dem Sonnenstein wird als erstes kommunales Gebäude als Passivhaus geplant. Das Objekt wird in einer kompakten Bauform errichtet, was sich energetisch positiv auswirkt. Weiterhin kommt eine gasbetriebene Wärmepumpe in Kombination einer Solarthermieranlage zum Einsatz. Die Anlage wird aus 11 Tiefenbohrungen in ca. 80 bis 90 m Tiefe und dem Einsatz von 2 Sole/Wasser-Wärmepumpen mit 29,9 und 38 kW Heizleistung bestehen.

Friedrich-Schiller-Gymnasium

Die Stahl-Glas-Fassadenelemente des neu gebauten Verbindungshauses wurden mit einem Niedertemperatur-Heizsystem ausgestattet, welches das Schultreppenhaus ökologisch und ökonomisch sinnvoll beheizt.

Richard-Wagner-Stätten Graupa

Die bei der Sanierung des Jadschlusses Graupa als zukünftiges Domizil der Richard-Wagner-Stätten zur Anwendung kommende technische Ausstattung entspricht neuesten Erkenntnissen auf dem Gebiet erneuerbarer Energien und ist somit ein Pilotprojekt der Stadt. Durch den Einsatz von zwei Wärmepumpen und der Nutzung von Erdwärme für die Klimatisierung und Heizung des historischen Gebäudekomplexes sollen nachhaltig Energie eingespart und die Betriebskosten erheblich gesenkt werden. Die Anlage wird aus 11 Tiefenbohrungen ca. 80 bis 90 m Tiefe und dem Einsatz von 2 Sole/Wasser-Wärmepumpen mit 29,9 und 38 kW Heizleistung bestehen.

Baumschutzsatzung

Um ein gesundes Stadtklima auf Dauer sicher zu stellen, ist neben dem Erhalt und der Aufwertung der städtischen Grünflächen und des Verkehrsgrüns auch der adäquate Ersatz privater Bäume im öffentlichen Interesse. Im Ergebnis der Auswertung für das Jahr 2009 ist festzustellen, dass von 595 beantragten Bäumen zur Fällung ca. 90% genehmigt werden konnten. Von besonderer Bedeutung ist jedoch die Reproduktion des Verlustes in Form von durchzuführenden Ersatzpflanzungen. Zahlenmäßig wurden im Betrachtungszeitraum rund 73% der gefälltten Bäume als Ersatzpflanzung festgesetzt. Auch die Stadtverwaltung Pirna ist bemüht, Ausfälle von Bäumen im gleichen Jahr zu ersetzen. So wurden im Berichtszeitraum 80 Bäume, besonders im Bereich von Straßen, nachgepflanzt. Nicht unerhebliche finanzielle Mittel werden durch die Stadtverwaltung eingesetzt, um den Baumbestand verkehrssicher zu gestalten. So wurden besonders in straßenbegleitenden Altbaumbeständen sowie in Parkanlagen Baumpflegemaßnahmen durchgeführt.

B *Lebensqualität durch ökologisches Handeln*

Die Grundsätze einer ökologischen Stadtentwicklung sind die Nutzung innerstädtischer Flächen, der Schutz der Außenbereiche vor weiterer Bebauung, flächensparende Bauweise sowie die Funktionsmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Pirna bietet den Menschen durch die geografische Lage, durch die Ausgewogenheit zwischen Wohn-, Arbeits- und Naturbereichen sowie durch Verkehrssicherheit und Sauberkeit die Voraussetzungen für ein hohes Maß an Lebensqualität. Dieser Standortvorteil wird durch ökologisches Handeln, wie z.B. den umweltschonenden Einsatz von Energien, den Erhalt der landschaftlichen Vielfalt, Verkehrsberuhigung sowie eine nachhaltige Abfallwirtschaft, weiterentwickelt. Bestrebungen nach ökologischer Land- und Kleingartenbewirtschaftung, Flächenentsiegelung und ökologischem Hochwasserschutz werden befürwortet.

Brachflächenrevitalisierung

Die in den letzten Jahren durchgeführten Anstrengungen zur Revitalisierung von Brachflächen wurden auch 2009 fortgeführt. Im Zuge des Landesförderprogramms zur Brachflächenrevitalisierung wurde u. a. der Rückbau der Haußnerschule in Copitz realisiert. Ziel war es, eine Nachnutzung zu schaffen, die zur nachhaltigen Entwicklung Pirnas beiträgt. Deshalb wird auf der Fläche bis zum Frühjahr 2010 ein Spielplatz, Wege und große zusammenhängende Wiesenflächen angelegt. Der Erhalt vieler Bestandsgehölze und die Neupflanzung auentypischer Gehölze (Eschen) werden dem Gelände einen parkähnlichen Charakter geben.

Pirna hat seit 1995 eine äußerst erfolgreiche Brachflächenrevitalisierung betrieben. Insgesamt konnten an 23 Standorten rund 124ha einer Nachnutzung zugeführt werden (nur Flächengrößen über 5.000m²). Das entspricht einem Flächenanteil von 2,3% an der Gesamtfläche des Stadtgebietes und rund 15% aller bestehenden Siedlungsflächen.

Funktionsmischung wohnen – arbeiten - Freizeit

2009 begann die Erstellung eines „Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes“ für Pirna. Ziel des Konzeptes ist es, die Einzelhandelseinrichtungen wieder schrittweise vom Stadtrand („Grüne Wiese“) in der Innenstadt zu konzentrieren und so einer ausgewogenen Funktionsmischung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit (versorgen) Rechnung zu tragen. Wesentliches Instrument des bis 2010 fertig zu stellenden Konzeptes wird die sogenannte „Pirnaer Liste“ sein, auf deren Grundlage zentrenrelevante Einzelhandelsangebote künftig nicht mehr am Stadtrand angesiedelt werden können.

Hochwasserschutzmaßnahmen

Aktive Hochwasserschutzmaßnahmen für Pirna sollen nach Aussage der Landestalsperrenverwaltung (LTV) erst nach 2010 umgesetzt werden. Die Abschottung des

Bahndammes in Höhe der Klosterstraße als vorzeitige Maßnahme zum Schutz der nordwestlichen Innenstadt konnte aufgrund der Ablehnung der Bahn noch nicht realisiert werden.

C Umweltverträgliche Mobilität und Stadt der kurzen Wege

Um dem steigenden Mobilitätsbedürfnis Rechnung zu tragen, ohne damit mehr Verkehr zu erzeugen, wird die Vernetzung der Verkehrswege von Fußgängern, Radfahrern, Nahverkehrsnutzern und Autofahrern weiterentwickelt. Umsteigemöglichkeiten zu öffentlichen Verkehrsmitteln werden attraktiver gestaltet, wie zum Beispiel ein ÖPNV-Zentrum mit park & ride oder der S-Bahnhaltepunkt Altstadt.

Die weiträumige Ortsumgehung B 172 entlastet die Stadt weiter vom überörtlichen Verkehr. Durch geeignete Maßnahmen werden die Ziele der Verkehrsberuhigung in der Innenstadt und eine PKW-freie Altstadt schrittweise realisiert. Der bedarfsgerechte Ausbau von Versorgungs-, Dienstleistungs-, Kultur- und Freizeitangeboten in den Stadtteilen hält Wegstrecken kurz, verringert den Transportbedarf und die Zahl der Fahrzeuge. Diese umweltfreundliche Mobilität fördert zudem lebendige Stadtteile.

Umbau des Bahnhofareals

Im September begann der Umbau des ersten Teils des Bahnhofsvorplatzes zur Park & Ride-Anlage. Insgesamt 85 gebührenfreie PKW-Stellplätze sowie zwei Behindertenparkplätze sollen auf der gesamten Fläche entstehen. Neben der Verlegung von Ver- und Entsorgungsanlagen, dem Ausbau der Straßenentwässerungsanlagen sowie der Installation öffentlicher Beleuchtung werden neue Bäume und Heckenstrauchpflanzungen erfolgen. Die Realisierung des Konzepts schließt außerdem eine Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes mit der Errichtung von Bike & Ride-Anlagen, Kurzzeitparkplätzen und Taxi-Stellflächen ein. Die Fertigstellung ist bis Ende 2009 bzw. 2010 für den Bahnhofsvorplatz vorgesehen. Pirna fehlt dann nur noch eine fußläufige Verbindung, die auf kürzestem Weg den Busbahnhof mit dem Bahnhofsvorplatz verbindet. Hier beabsichtigt die Stadt, in Zusammenarbeit mit der DB AG einen ebenerdigen Übergang herzustellen.

Radverkehrskonzept/Radwegenetz

Das Radverkehrskonzept wurde 2008 beschlossen. Die Erstellung dieser Konzeption erfolgte aufbauend und fortführend auf dem Verkehrsentwicklungsplan (1992) inkl. erster Fortschreibung (1997) und dem Innenstadtkonzept (2001). Mit der Radverkehrskonzeption wird das Ziel verfolgt, das vorhandene Netz an Radverkehrsverbindungen in der Stadt Pirna weiter zu entwickeln, indem schrittweise die Erneuerung, Verbesserung und Erweiterung von Radwegen und Radrouten erfolgt.

Die Radverkehrskonzeption umfasst insgesamt 62 Maßnahmen (Planungsabsichten). In den nächsten Jahren ist die schrittweise Umsetzung der Maßnahmen vorgesehen. Die ursprünglich für 2009 vorgesehenen Maßnahme des Radwegebaus entlang der Pratzschwitzer Straße (Neubau Radweg auf einer Länge von ca. 400 m) musste in Abstimmung mit dem Landratsamt Sächsische Schweiz/Osterzgebirge nach 2010 verschoben werden. Die ebenfalls für 2009 vorgesehene Weiterführung der Umnutzung der alten Bahntrasse der Gottleubatalbahn zum Radweg entlang der Rottwerndorfer Straße konnte aufgrund stockender Verhandlungen mit der DB AG nicht realisiert werden.

Ausgestaltung von Bushaltestellen mit Unterständen

Aufgrund der stetigen Forderung nach Buswartehallen im gesamten Stadtgebiet und einer daraufhin erfolgten Untersuchung des Bestandes der Stadt, erstellte der Stadtrat eine Bedarfsliste der dringlichsten Haltepunkte. So entstanden 2009 10 neue Haltestellen im gesamten Stadtgebiet, u. a. an der Radeberger Straße, auf dem Postweg, an der Pillnitzer Straße, der Schandauer Straße und der Zehistaer Straße.

Querungshilfen für Fußgänger

Im Jahr 2008 beschloss der Stadtrat, die Errichtung von zusätzlichen Fußgänger-Querungshilfen im Stadtgebiet von Pirna, um die Sicherheit für Fußgänger an unfallträchtigen Punkten zu verbessern. Basierend auf diesem Beschluss wurden im Oktober 2009 drei Fußgängerquerungshilfen in der Südvorstadt auf der Rottwerndorfer Straße geschaffen. Eine weitere Querungshilfe entstand am Postweg/Dippoldiswalder Straße.

Ruhender Verkehr

Im Jahr 2009 wurde der Bau einer Tiefgarage an Marktplatz mittels einer Machbarkeitsstudie geprüft. Grundlage dafür ist das 2001 beschlossene Verkehrskonzept Innenstadt, das optional die Errichtung einer Tiefgarage vorschlägt. Die aktuellen Sanierungsmaßnahmen am Markt werden den Stellplatzbedarf in einer Größenordnung von rund 80 Stellplätzen ansteigen lassen. Ferner steht zum Abschluss der Altstadtsanierung die Neugestaltung des Marktplatzes aus. Dies ist der Anlass für die Grundsatzüberlegung, wie mit den Pkw-Stellplätzen umgegangen werden soll. Als wesentliche Rahmenbedingung ist die Neuordnung des ruhenden Verkehrs planerisch vorzubereiten. Für die fördermittelseitige Beurteilung wurde eine Stellplatzanalyse im Sanierungsgebiet „Altstadt“ in Auftrag gegeben.

Ersatzneubau Kratzbachbrücke

Nach der Entscheidung zum Neubau der von den Postaer Bürgern und der Verwaltung favorisierten Variante der Kratzbachbrücke und dem Vorliegen der erforderlichen Genehmigungen wurden 2009 die im Vorfeld zu erledigenden Aufgaben weitestgehend abgeschlossen. Der Baubeginn erfolgte im Dezember 2009. Bauende wird im September 2010 sein.

Barrierefreie Wegeverbindung Schlossberghang

Im Juni beschloss der Stadtrat die Schaffung einer Wegeverbindung entlang des westlichen Schlossberghanges im Zuge der Umgestaltung des gesamten Schlossberghangareals. Die Planung des Weges sollte barrierearm ohne Stufen erfolgen. Durch die Planung von gleichmäßigen Steigungen zwischen 10% und 16% ist eine Ausbildung des Weges ohne Stufen möglich. Dieser Weg soll zum einen die Sonnensteiner Bevölkerung besser an den Stadtkern anbinden, zum anderen wird mit der Aufwertung des Schlossberghanges selbst und seinen Terrassengärten ein neues Naherholungsgebiet für die Altstadt und den Stadtteil Sonnenstein geschaffen. Eingebettet ist das Projekt auch in die geplante touristische Nutzung, u. a. der Bastionen der ehem. Festung Sonnenstein. Die für den westlichen Schlossberghang typischen Stufenwege bleiben weiterhin in den angrenzenden Bereichen erhalten bzw. werden an die neuen Anschlusshöhen angepasst. Der Schlossberghang wird durch die neuen Wegeverbindungen attraktiver erschlossen. Terrassengärten und Aussichtspunkte laden zum Verweilen ein und bieten reizvolle Ausblicke auf die Altstadt. Das neue Naherholungsgebiet wird Nutzer aus der Altstadt und aus dem Großwohngebiet finden.

LEITSATZ 7

PIRNA 2030 - historisch, aktuell und mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung die Zukunft im Blick

A Orientierung am Leitbild der europäischen Stadt

Pirna orientiert sich am Leitbild der europäischen Stadt mit einer nach „innen“ gerichteten, flächensparenden Bauentwicklung, einem vernetzten System öffentlicher Räume, einer sozialen und funktionalen Mischung sowie einem urbanen Zentrum. Pirna bewahrt seinen Altstadtkern und sein Schloss Sonnenstein als ein unverwechselbares Ensemble sowie die historisch gewachsenen und städtebaulich bedeutungsvollen Stadtteile und Ortskerne.

Stadtentwicklung

Zahlreiche Maßnahmen in den o. g. Handlungsfeldern dokumentieren die bauliche und funktionale Aufwertung der Altstadt/Innenstadt von Pirna. Wesentliche Grundlage für die weitere Siedlungsentwicklung der Wohn- und Gewerbestandorte wurde mit Inkrafttreten des Flächennutzungsplanes im Jahr 2004 gelegt, dessen Ziele weiterhin konsequent umgesetzt werden. Beispiele erfolgreicher Brachflächensanierung und damit Innenentwicklung, die in großen Teilen durch die SEP auch in den letzten Jahren umgesetzt worden sind, wurden bereits benannt. Insofern gab es im Stadtgebiet von Pirna keine nennenswerten Siedlungserweiterung auf der „Grünen Wiese“.

Altstadtsanierung

Im November 2009 genehmigte die Landesdirektion Dresden dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge den Projektvertrag zu Umbau, Finanzierung und Betrieb des Schlosses Sonnenstein als Landratsamt im Rahmen einer Private Public Partnership (PPP). Der private Partner des Landkreises ist bei diesem Vorhaben die PPP Schloss Sonnenstein GmbH, deren Gesellschafter wiederum die Bilfinger Berger AG und die HSG Zander GmbH sind. Die Sanierung des Schlosses soll in den Jahren 2010/11 durchgeführt werden.

Flankierend zur Schlosssanierung erfolgte 2008 durch den Stadtrat der Beschluss zur Umgestaltung des Schlossberghanges. Die Planungen zur Umgestaltung wurden 2009 so weit vorangebracht, dass die Maßnahme ab Frühjahr 2010 umgesetzt werden kann.

⇒ Weitere Ausführungen im Leitsatz 3B

Stadtmodell

Im Juli 2009 wurde das Stadtmodell Pirna eingeweiht. Das 5x3,5 Meter große Modell befindet sich im Erdgeschoss des Stadthauses III am Markt und zeigt die Altstadt sowie teilweise die Stadtteile Copitz und Sonnenstein. Das Modell kann während der Öffnungszeiten der Stadtverwaltung besichtigt werden und wird u. a. in die laufenden Stadtführungen eingebunden, um den Gästen der Stadt Aspekte der Stadtentwicklung näher zu bringen.

japanische Studie des Stadtbildes – digitales Stadtmodell

Bereits seit 2007 beschäftigen sich japanische Wissenschaftler der Universität Kyushu im Rahmen des Projektes „Untersuchung über die Flächennutzung restaurierter Städte in Europa nach den Städtelandschaftsbildern von Bellotto“ mit dem Prozess der Stadtplanung und Landschaftsgestaltung im Einklang mit dem kulturellen Denkmalschutz in Pirna. Das Forscherteam untersucht, wie viel historische Bausubstanz seit der Zeit von Canaletto in Pirna bewahrt werden konnte. Dazu weilten die Forscher 2009 erneut in Pirna. Um die Veränderungen seit den Zeiten des italienischen Malers zu ermitteln, erstellen die Wissenschaftler von den Standorten der Canaletto-Gemälde auf Grundlage von Fotografien, Zeichnungen und Messungen dreidimensionale digitale Ansichten der heutigen Stadt. Ziel ist die Erarbeitung eines digitalen Stadtmodells. Darüber hinaus gehen aus dem Projekt anregen hervor, wie das Thema Canaletto touristisch besser erschlossen und vermarktet werden kann. Aus Sicht der Stadtverwaltung bietet das Thema die Chance, Pirna über die Grenzen Sachsens hinaus bekannt zu machen.

B Stadtentwicklung unter den veränderten demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Regional kooperativ, ressortübergreifend und im Dialog mit allen Akteuren in Pirna zielt die Stadtentwicklung sowohl auf die bedarfsgerechte bauliche Umstrukturierung und Revitalisierung als auch auf die soziale Stabilisierung der Stadtquartiere ab. Aktionsfelder der Stadtentwicklung unter den veränderten demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind die weitere Aufwertung der historischen Altstadt und der Stadtteilzentren, die Umnutzung von brachgefallenen Flächen sowie der schrittweise Umbau und die städtebauliche Integration der

Großwohngebiete. Es entstehen neue Qualitäten, die Historisches mit Zeitgemäßem verbinden. Die so genannten „weichen Standortfaktoren“, wie Lebensqualität, intakte Stadt- und Landschaftsräume, Freizeit- und Kulturangebote und das Image der Stadt, gewinnen dabei an Bedeutung. Die weitere Entwicklung von Bürgerbüros, professionellem Stadtteilmanagement sowie geeignete Fördermittelstrategien in der Städtebauförderung sind Teil der zukunftsorientierten Stadtentwicklung. Begleitend werden umfangreiche Analysen und Prognosen durchgeführt, um die notwendige Transparenz über Entscheidungen in der Stadtentwicklung zu liefern.

Stadt(teil)entwicklungsplanung

Die Stadtverwaltung arbeitet seit 2008 an der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) aus dem Jahr 2002. Obwohl viele der im „alten“ INSEK formulierten Ziele nach wie vor Gültigkeit haben, gilt es, die maßgeblichen Entwicklungen der letzten Jahre zu analysieren, zu bewerten und gemäß den Zielen des Leitbildes Pirna 2030 Zielvorstellungen für eine künftige Entwicklung abzuleiten. Im Laufe des Jahres 2009 konnten die Hauptbestandteile des fortgeschriebenen INSEK, die Teilbereiche demographische Entwicklung sowie die Fachkonzepte Wohnen und Wirtschaft in Abstimmung mit externen Akteuren (Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH, Wohnungsunternehmen und –genossenschaften) fertig gestellt werden. Bis zum Jahresende 2010 sollen die weiteren Konzepte (Städtebau/Denkmalpflege, Verkehr/Infrastruktur, Kultur/Tourismus, Bildung/Soziales, Finanzen, Marketing, Umwelt/Landschaft) bearbeitet werden. Grundlage sind die für diese Bereiche weitgehend bereits (aktuell) vorliegenden Fachkonzepte aus den einzelnen Fachgruppen der Verwaltung.

Stadtumbaumaßnahmen

Im Süden der Pirnaer Innenstadt wurden zwei nicht mehr genutzte Wohngebäude abgerissen. In den an der Zehistaer und Rottwerndorfer Straße gelegenen Gebäuden befanden sich zuletzt insgesamt 31 Wohneinheiten und 1 Ladengeschäft. Mit dem Rückbau der Häuser wird dem Überangebot an Wohnungen in Pirna entgegengesteuert.

Im Stadtteil Pirna- Copitz begann 2009 der Rückbau des ungenutzten Schulkomplexes Haußnerschule. Der ehemalige Jugendclub, eine alte baufällige Turnhalle sowie das Schulgebäude wurden abgebrochen.

Auf dem Sonnenstein begann 2009 der Rückbau des elfgeschossigen Hochhauses Remscheider Straße 18-21. Mit dem Rückbau des Gebäudes wurde der durch Leerstand gekennzeichnete Pirnaer Wohnungsmarkt um 171 Wohnungen mit 10.690,00 m² Wohnfläche entlastet.

Im Oktober 2009 begann auf dem Sonnenstein die Freiflächengestaltung der 2007 durch den Rückbau des Hochhauses Remscheider Straße 3a entstandenen Freifläche. Mit der Planung wurde der renommierte Architekt Ruairí O'Brien vom Planungsbüro robarchitects beauftragt. Vorgesehen ist die Anlage von neuen Wegebeziehungen und Ruhemöglichkeiten.

Projekt Freiraumentwicklung Sonnenstein

Auf Initiative der Städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna mbH (WGP) erstellten Studenten der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW) Vorschläge, wie die durch den Abriss des Hauses Remscheider Straße 18-21 im Wohngebiet Sonnenstein entstehende Freifläche neu gestaltet werden kann. Einige Teams bezogen auch Bereiche des Sonnensteins ein, die nicht durch einen Rückbau von Wohngebäuden verändert werden. Sie zeigen Visionen, wie der Sonnenstein in 20 bis 30 Jahren aussehen könnte. Die Projektergebnisse wurden im Laufe des Jahres 2009 im Rathaus und auf dem Sonnenstein in Form einer Ausstellung vorgestellt.

Brachflächenrevitalisierung

Der 12.000 m² große Standort der ehemaligen Lackfabrik am Postweg wird seit der abgeschlossenen Revitalisierung (2007) als Standort für den individuellen Wohnungsbau nachgenutzt. Hier entstanden in den letzten Monaten 6 neue Einfamilienhäuser. Die Nachfrage nach dieser ausgezeichneten Wohnlage war so groß, dass 2009 eine Erweiterung um einen 2. Abschnitt mit weiteren 8 Bauplätzen erfolgte.

Stadtteilentwicklung Alt-Copitz

Der Stadtteil Copitz (Sanierungsgebiet Alt-Copitz) wurde in das neue Bund-Länder-Förderprogramm „Aktive Stadt und Ortsteilzentren (SOP)“ zur städtebaulichen Erneuerung aufgenommen. Mit diesem Programm können in den Folgejahren die Voraussetzungen für verschiedene Maßnahmen geschaffen werden wie z. B. die Umgestaltung und Belebung der Hauptstraße, die Sanierung markanter Gebäude (Pestalozzi-MS) sowie die Weiterentwicklung der Vogelwiese und des Burglehnpfades. 2009 wurden die Eigentümer im Rahmen einer Informationsversammlung über die Programminhalte informiert. Gleichzeitig wurde mit der Vorbereitung der Straßenbaumaßnahmen Hauptstraße und Niederleite, der Gehwegsanierungen entlang der Schulstraße und Leglerstraße sowie der Gestaltung der Grün- und Spielanlage Leglerplatz begonnen.

Möhrs
Fachgruppenleiter
Stadtentwicklung

* Sollten dieser Vorlage umfangreiche Anlagen beiliegen, dann werden diese nur an alle Mitglieder des zuständigen Ausschusses sowie die Fraktionsvorsitzenden versandt. Bei Bedarf können diese im FD Kommunalrecht/Ratsarbeit oder im Internet eingesehen werden.